

Ergebnisbericht der Mitgliederbefragung

Marburger Bund 2010

**-Analyse der beruflichen Situation der
angestellten und beamteten Ärzte in
Deutschland-**



Institut für Qualitätsmessung und Evaluation

Langstraße 1

76829 Landau

Tel: 0 63 41 - 96 84 12

Fax: 0 63 41 - 96 84 13

e-mail: info@iqme.de

<http://www.iqme.de>

Vorwort

Eine Mitgliederbefragung ermöglicht es, aktuelle Entwicklungen mitglieder- und themenorientiert zu erheben. Die gezielte Betrachtung einzelner Themengebiete sowie spezifischer Zielgruppen bietet dem Marburger Bund die Möglichkeit, detaillierte Informationen über die derzeitige Arbeitssituation seiner Mitglieder zu generieren. Zukunftsweisende Entscheidungen können so auf eine solide Basis gestellt werden.

Der vorliegende Ergebnisbericht enthält die wesentlichen Auswertungen der von September bis Oktober 2010 bundesweit durchgeführten Mitgliederbefragung für den Bundesverband Marburger Bund, Berlin. Bei der Aufbereitung der Ergebnisse wurde großen Wert auf eine dem Leser leicht verständliche und intuitive Darstellungsform gelegt.

Erläuterung zur methodischen Vorgehensweise:

Die Studie wurde als Wiederholungsbefragung in Form einer schriftlichen "Paper-Pencil"-Vollbefragung konzipiert. Es konnte so sichergestellt werden, dass alle Mitglieder des Marburger Bundes die Möglichkeit hatten, sich an der Befragung zu beteiligen.

Der bereits in 2007 entwickelte und validierte Fragebogen wurde für die Befragung in 2010 um weitere aktuelle Items adaptiert und erneut einem Pretest unterzogen. Nach erfolgreicher Testung hinsichtlich der klassischen Gütekriterien Validität, Reliabilität und Objektivität konnte mit der Datenerhebung wie geplant nach Beendigung der Sommerferien begonnen werden.

Mitte September wurde der Fragebogen der im Abstand von 3 Wochen erscheinenden Mitgliederzeitung des Marburger Bundes mit einem Freiumschlag beigelegt. Vom 20. September bis 15. Oktober 2010 hatten die Mitglieder des Marburger Bundes die Möglichkeit, den Fragebogen mit 43 Fragen zu ihrer derzeitigen beruflichen Situation zu beantworten und dem Institut für Qualitätsmessung und Evaluation (IQME) per Fax oder Post zukommen zu lassen.

Dem Aufruf, sich an der Befragung zu beteiligen, folgten mehr als 12000 Mitglieder. Dies entspricht einem Rücklauf von ca. 15% der beitragspflichtigen, berufstätigen Mitglieder des Marburger Bundes und ist als überdurchschnittlich hohes Ergebnis zu werten. Eine vergleichbare Größenordnung von mehr als 12000 detaillierten schriftlichen Rückmeldungen erreicht bundesweit keine andere Ärztebefragung.

Die Berechnung der statistischen Kennzahlen basiert vorwiegend auf Häufigkeitsanalysen bzw. Mittelwertvergleichen. In Einzelfällen sind bei den Prozentwerten rundungsbedingte Differenzen möglich.

Die Ergebnisse geben umfassend und repräsentativ einen Einblick über die derzeitige Arbeitssituation der angestellten und beamteten Ärztinnen und Ärzte in Deutschland.

Landau, im Februar 2011



Inhaltsverzeichnis

	Seite:
Vorwort	2
Inhaltsverzeichnis	3
Rücklaufquoten	4
Repräsentativität	5-7
Allgemeine Fragestellungen	8-14
Themenkomplex Arbeitszeit	15-28
Themenkomplex Arbeitsbedingungen	29-40

Rücklaufquoten

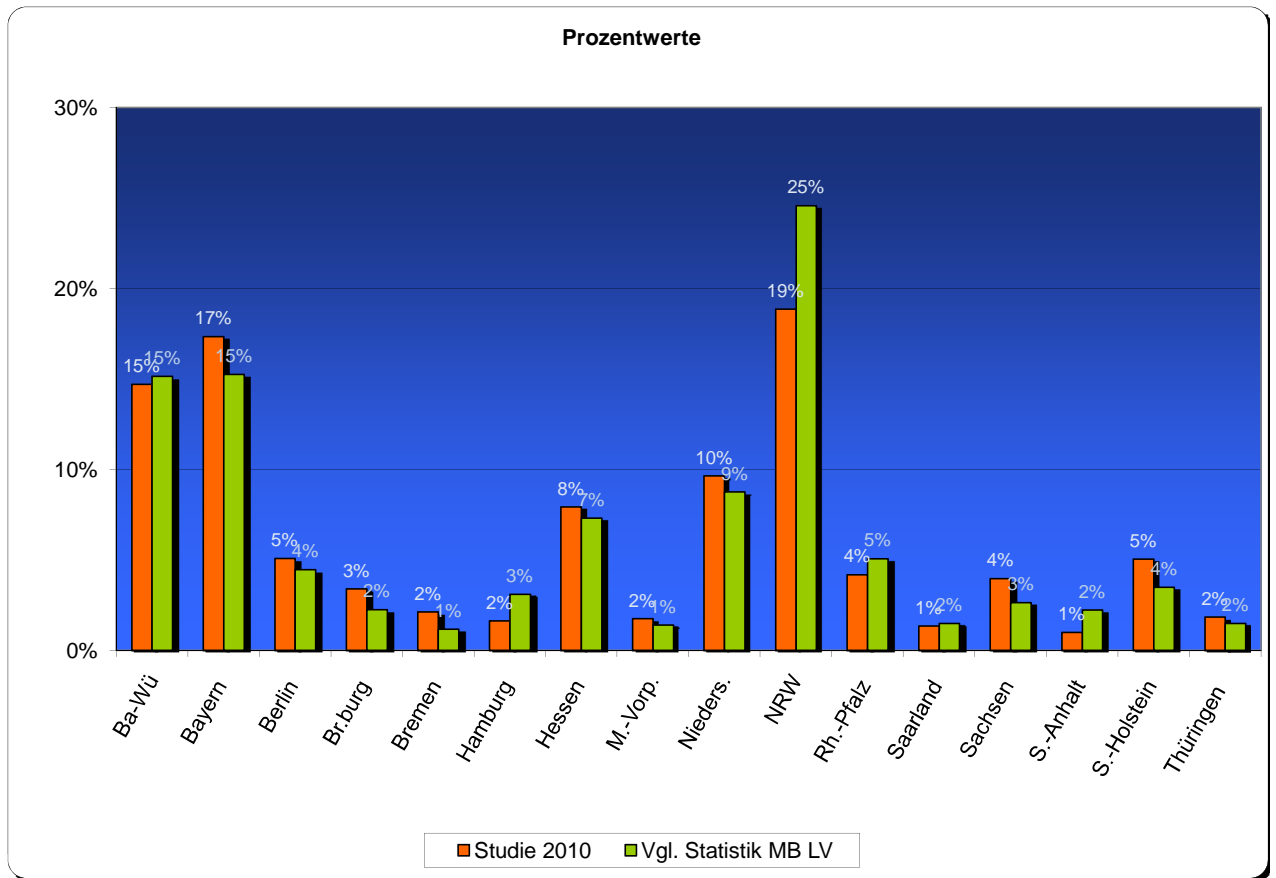
Bundesweite, repräsentative Mitgliederbefragung

MARBURGER BUND

Bundesländer	Fragebögen versendet	Fragebögen gültig	Rücklaufquote
Baden-Württemberg	11934	1650	14%
Bayern	12670	1947	15%
Berlin	3839	571	15%
Brandenburg	1853	383	21%
Bremen	902	240	27%
Hamburg	2582	185	7%
Hessen	6235	891	14%
Mecklenburg-Vorpommern	1039	197	19%
Niedersachsen	7016	1083	15%
Nordrhein-Westfalen	20778	2117	10%
Rheinland-Pfalz	3517	469	13%
Saarland	1216	153	13%
Sachsen	2144	446	21%
Sachsen-Anhalt	1817	113	6%
Schleswig-Holstein	2833	568	20%
Thüringen	1216	207	17%
keine Angaben (BL)		876	
Rücklaufquote gesamt netto:	81591	12096	15%
Fragebögen nicht auswertbar:		398	
Rücklaufquote gesamt brutto:	81591	12494	15%

Mitgliederbefragung MARBURGER BUND 2010

Repräsentativität: Bundesländer



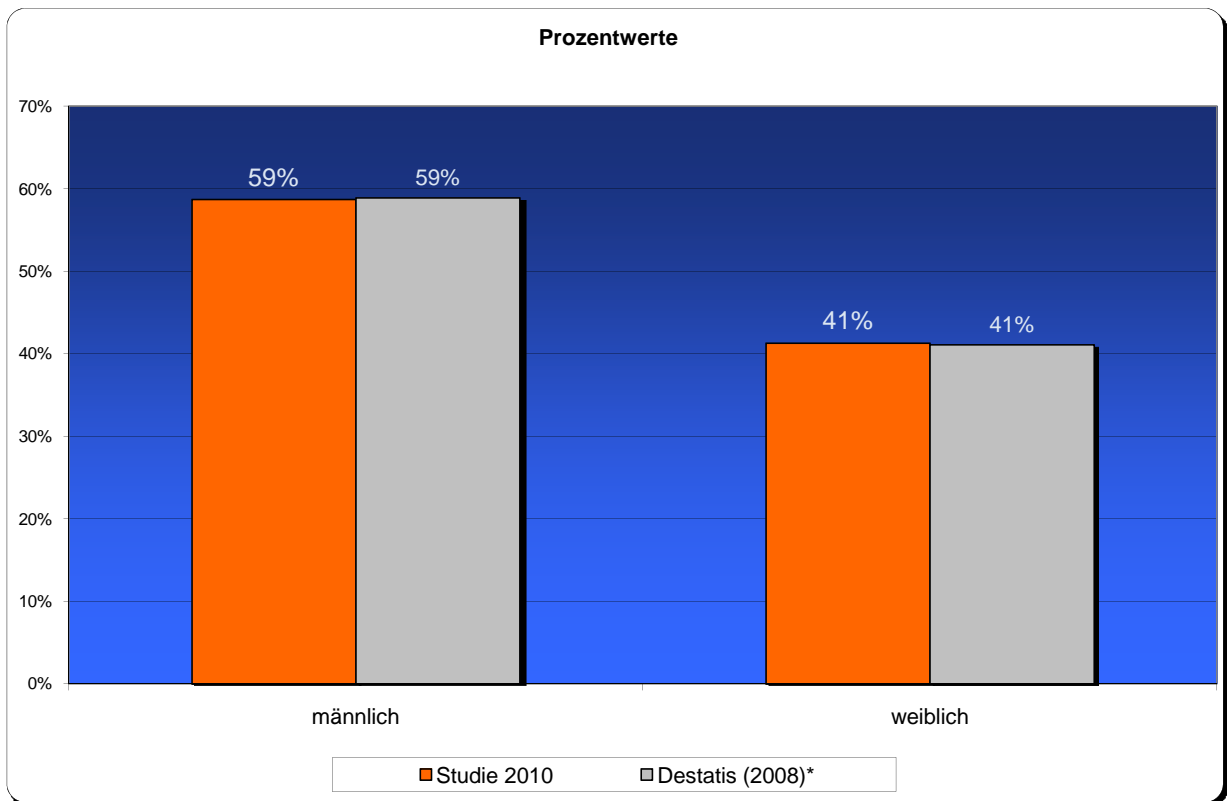
Anzahl der Fragebögen gesamt: 12096
 Anzahl der gültigen Antworten: 11220
 keine Angaben: 876

Vgl. Statistik MB LV

Studie 2010	Häufigkeiten	in %	in %
Baden-Württemberg	1650	15%	15%
Bayern	1947	17%	15%
Berlin	571	5%	4%
Brandenburg	383	3%	2%
Bremen	240	2%	1%
Hamburg	185	2%	3%
Hessen	891	8%	7%
Mecklenburg-Vorpommern	197	2%	1%
Niedersachsen	1083	10%	9%
Nordrhein-Westfalen	2117	19%	25%
Rheinland-Pfalz	469	4%	5%
Saarland	153	1%	2%
Sachsen	446	4%	3%
Sachsen-Anhalt	113	1%	2%
Schleswig-Holstein	568	5%	4%
Thüringen	207	2%	2%

Mitgliederbefragung MARBURGER BUND 2010

Repräsentativität: Geschlecht



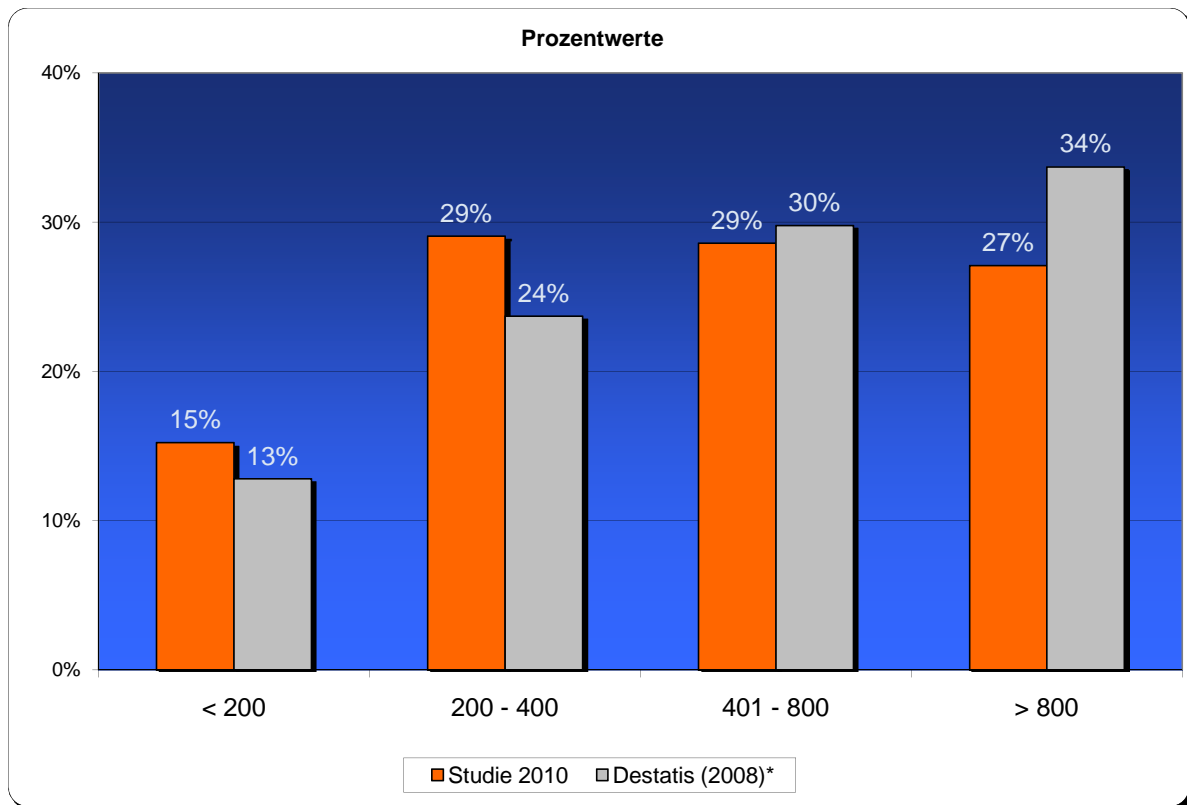
Anzahl der Fragebögen gesamt: 12096
 Anzahl der gültigen Antworten: 11934
 keine Angaben: 162

Studie 2010	Häufigkeiten	Destatis (2008)*	
		in %	in %
männlich	7008	59%	59%
weiblich	4926	41%	41%

* Statistisches Bundesamt

Mitgliederbefragung MARBURGER BUND 2010

Repräsentativität: Größe des Hauses (Bettenzahl)



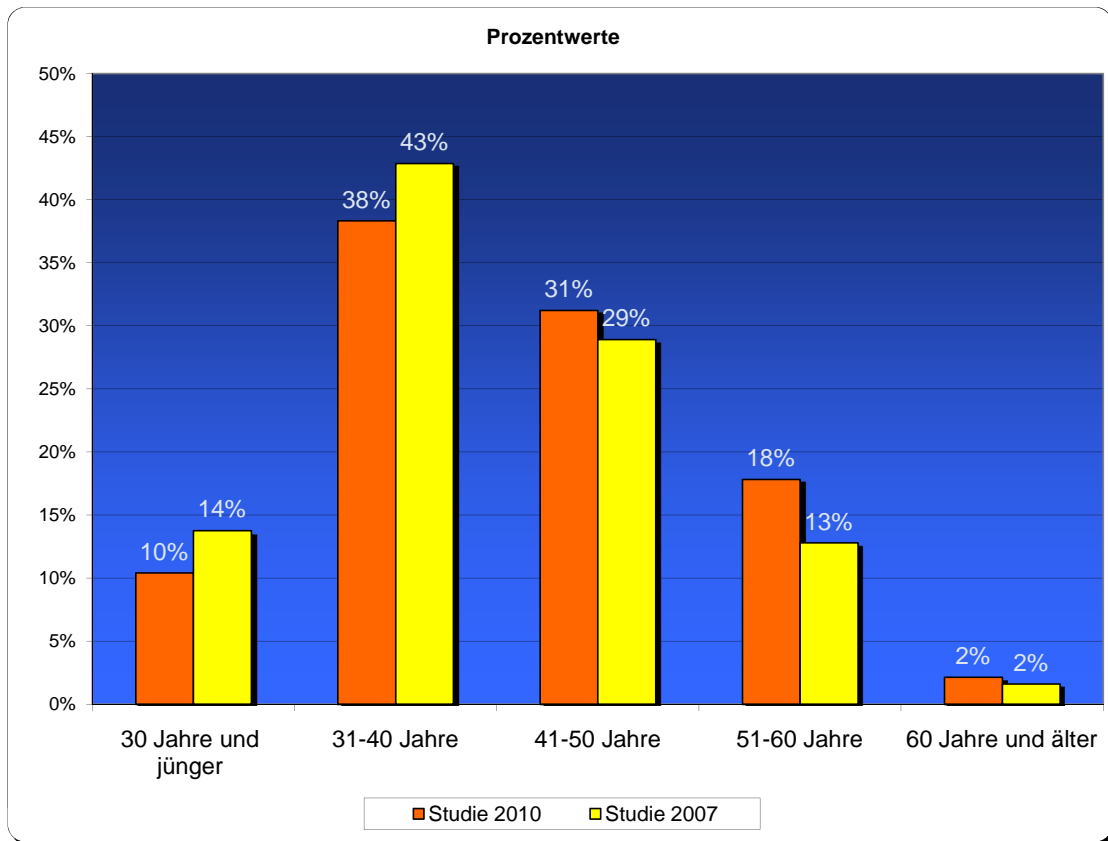
Anzahl der Fragebögen gesamt: 12096
 Anzahl der gültigen Antworten: 10405
 keine Angaben: 1691

Studie 2010	Häufigkeiten	Destatis (2008)*	
		in %	in %
< 200	1585	15%	13%
200 - 400	3025	29%	24%
401 - 800	2976	29%	30%
> 800	2819	27%	34%

* Statistisches Bundesamt

Mitgliederbefragung MARBURGER BUND 2010

Alter



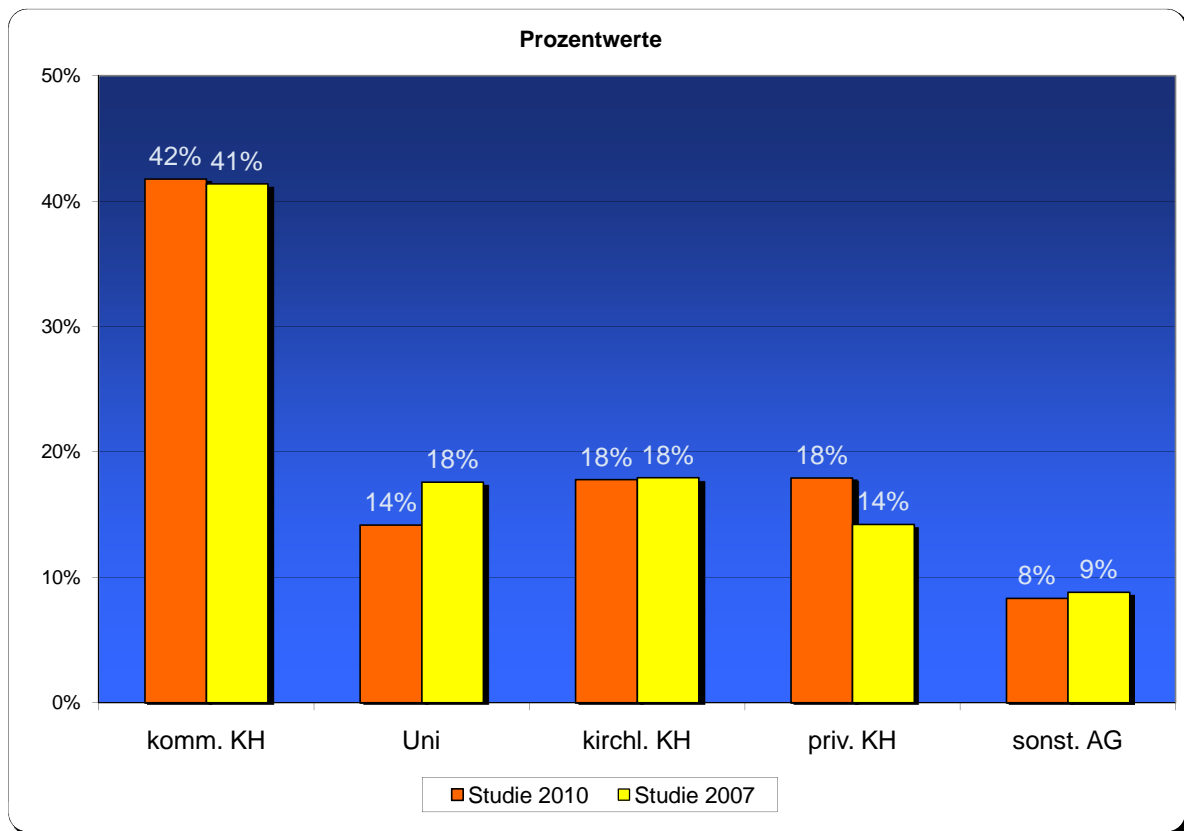
Anzahl der Fragebögen gesamt: 12096
 Anzahl der gültigen Antworten: 12046
 keine Angaben: 50
 Mittleres Alter (in Jahren), 2010: 42
 Mittleres Alter (in Jahren), 2007: 40

Studie 2010	Häufigkeiten	in %
30 Jahre und jünger	1256	10%
31-40 Jahre	4618	38%
41-50 Jahre	3764	31%
51-60 Jahre	2149	18%
60 Jahre und älter	259	2%

Studie 2007	Häufigkeiten	in %
30 Jahre und jünger	2447	14%
31-40 Jahre	7626	43%
41-50 Jahre	5145	29%
51-60 Jahre	2277	13%
60 Jahre und älter	286	2%

Mitgliederbefragung MARBURGER BUND 2010

Angaben zum Arbeitgeber



Anzahl der Fragebögen gesamt: 12096

Anzahl der gültigen Antworten: 11439

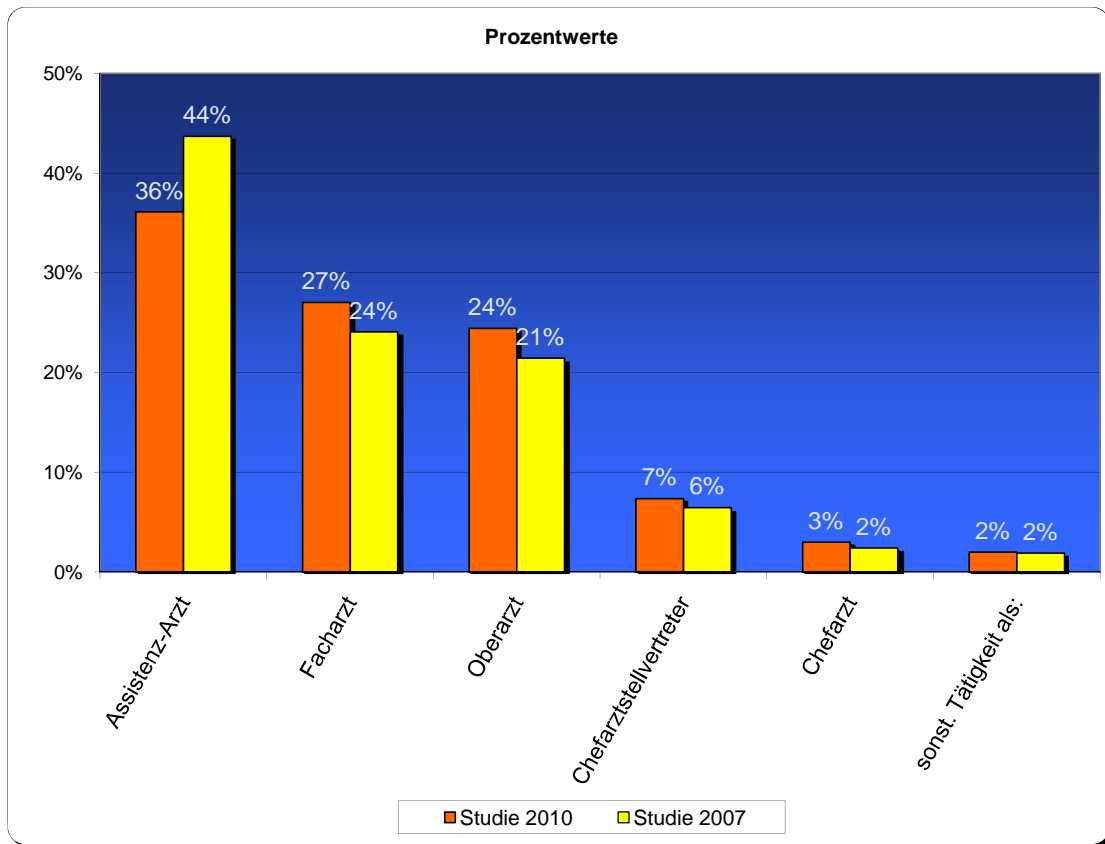
keine Angaben: 657

Studie 2010	Häufigkeiten	in %
komm. Krhs.	4778	42%
Universitätsklinik	1622	14%
kirchl. Krhs.	2035	18%
priv. Krhs.	2050	18%
sonst. Arbeitg.:	954	8%

Studie 2007	Häufigkeiten	in %
komm. Krhs.	7176	41%
Universitätsklinik	3050	18%
kirchl. Krhs.	3112	18%
priv. Krhs.	2468	14%
sonst. Arbeitg.:	1529	9%

Mitgliederbefragung MARBURGER BUND 2010

Berufliche Position



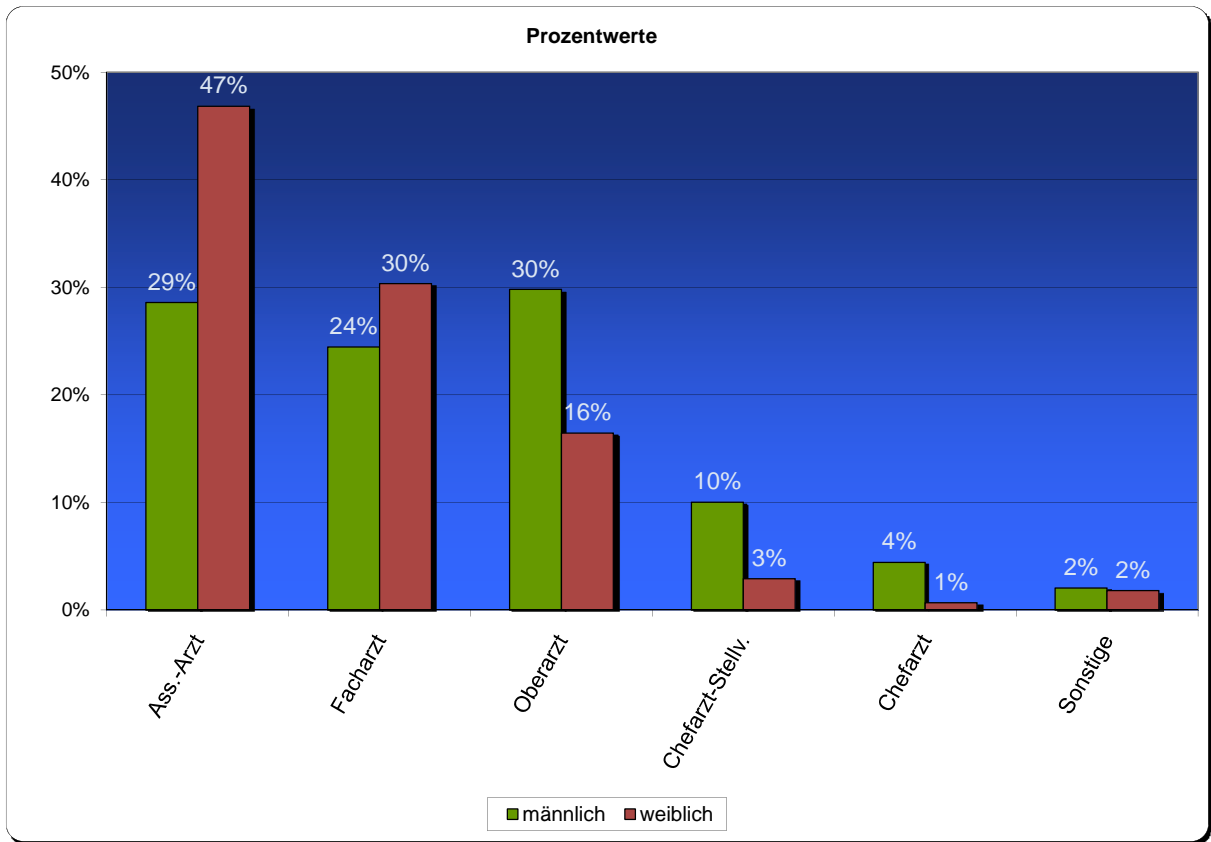
Anzahl der Fragebögen gesamt: 12096
 Anzahl der gültigen Antworten: 11993
 keine Angaben: 103

Studie 2010	Häufigkeiten	in %
Assistenz-Arzt	4331	36%
Facharzt	3243	27%
Oberarzt	2931	24%
Chefarztstellvertreter	885	7%
Chefarzt	362	3%
sonst. Tätigkeit als:	241	2%

Studie 2007	Häufigkeiten	in %
Assistenz-Arzt	7411	44%
Facharzt	4085	24%
Oberarzt	3636	21%
Chefarztstellvertreter	1095	6%
Chefarzt	410	2%
sonst. Tätigkeit als:	322	2%

Mitgliederbefragung MARBURGER BUND 2010

Berufliche Position
- Darstellung getrennt nach Geschlecht -



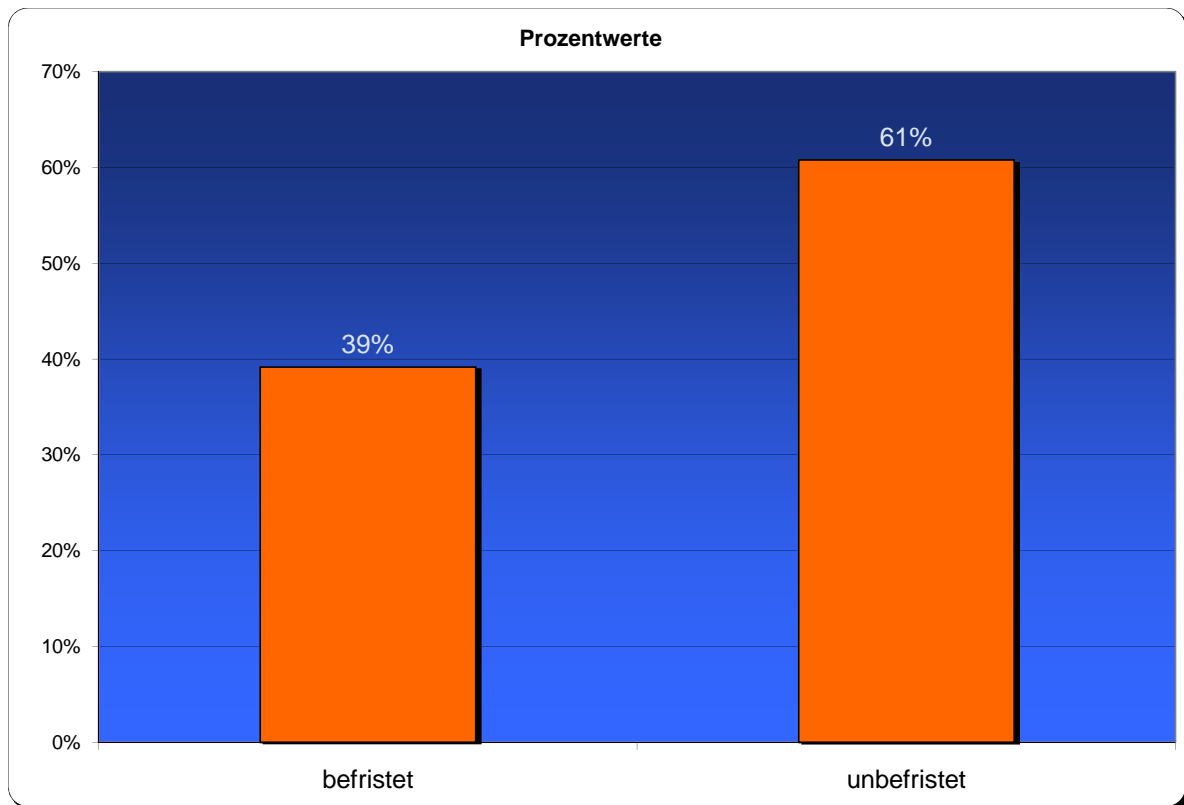
Anzahl der Fragebögen gesamt: 11934
Anzahl der gültigen Antworten: 11835
keine Angaben: 99

Studie 2010	männlich		weiblich	
	Häufigkeiten	in %	Häufigkeiten	in %
Assistenz-Arzt	2003	29%	2307	47%
Facharzt	1713	24%	1495	30%
Oberarzt	2089	30%	810	16%
Chefarztstellvertreter	701	10%	143	3%
Chefarzt	310	4%	33	1%
sonst. Tätigkeit als:	143	2%	88	2%

Studie 2007	männlich		weiblich	
	Häufigkeiten	in %	Häufigkeiten	in %
Assistenz-Arzt	3702	37%	3659	55%
Facharzt	2241	22%	1818	27%
Oberarzt	2733	27%	873	13%
Chefarztstellvertreter	907	9%	175	3%
Chefarzt	370	4%	36	1%
sonst. Tätigkeit als:	179	2%	141	2%

Mitgliederbefragung MARBURGER BUND 2010

Ich bin wie folgt beschäftigt: befristet vs. unbefristet



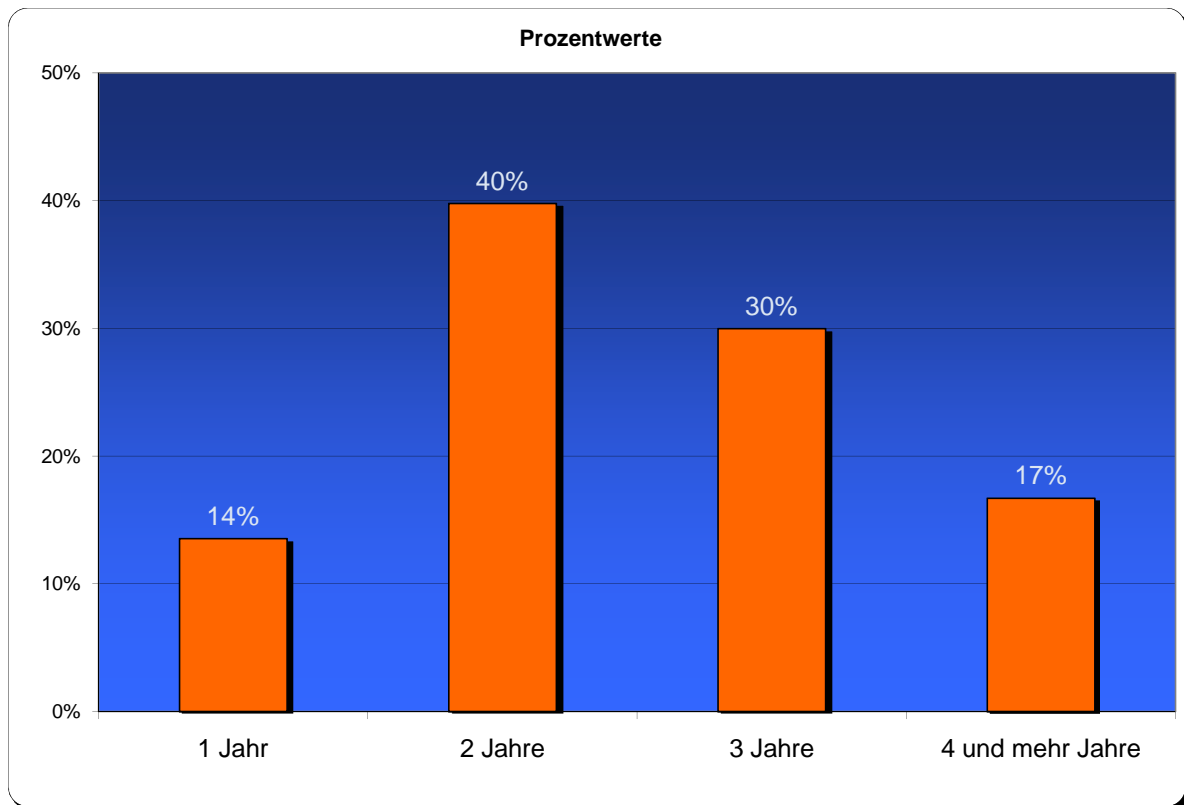
Anzahl der Fragebögen gesamt: 12096
Anzahl der gültigen Antworten: 10945
keine Angaben: 1151

Studie 2010 *	Häufigkeiten	in %
befristet	4289	39%
unbefristet	6656	61%

* Frage in Studie 2007 nicht vorhanden

Mitgliederbefragung MARBURGER BUND 2010

Ich bin wie folgt beschäftigt: befristet, Zeitraum in Jahren



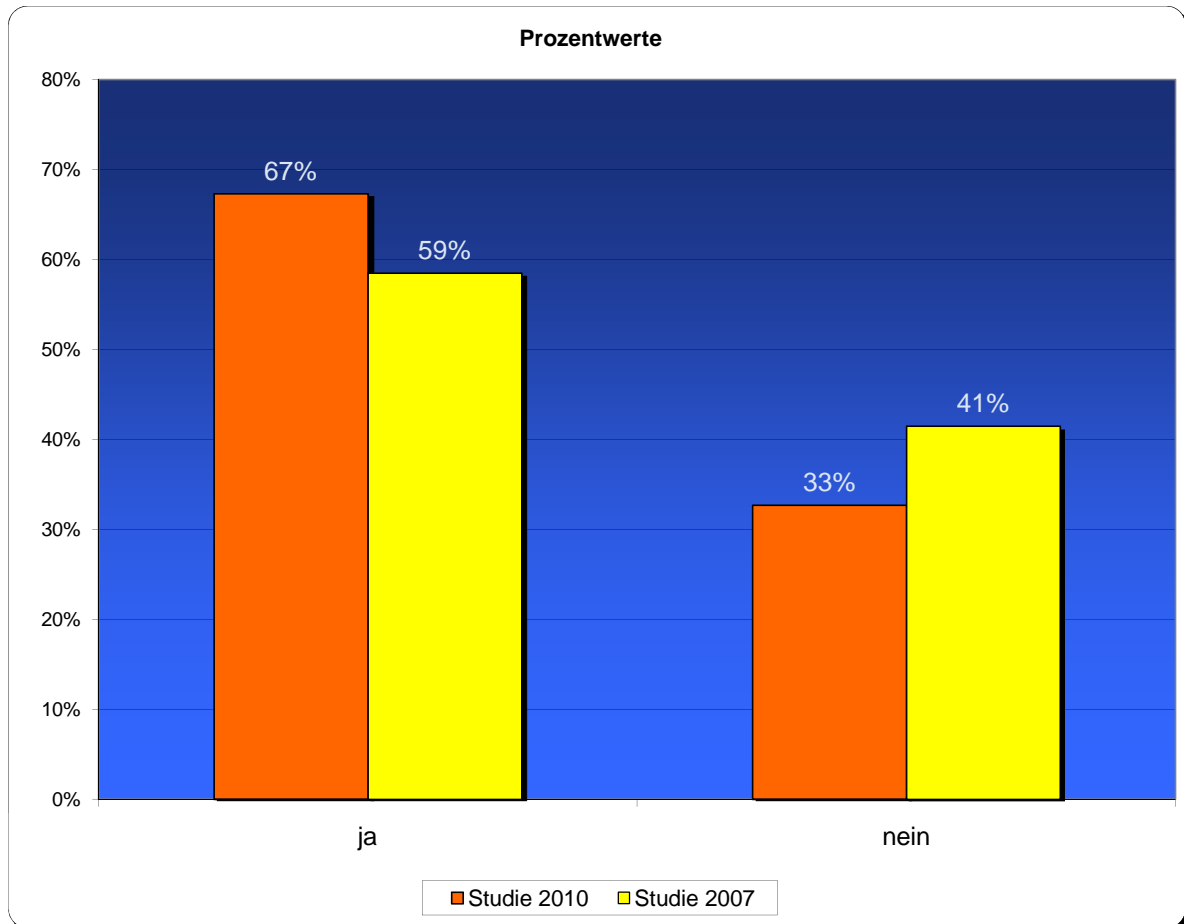
Anzahl der Fragebögen gesamt: 4289
 Anzahl der gültigen Antworten: 3029
 keine Angaben: 1260

Studie 2010 *	Häufigkeiten	in %
1 Jahr	410	14%
2 Jahre	1205	40%
3 Jahre	908	30%
4 und mehr Jahre	506	17%

* Frage in Studie 2007 nicht vorhanden

Mitgliederbefragung MARBURGER BUND 2010

Für mein Arbeitsverhältnis gilt ein arzt spezifischer Tarifvertrag des Marburger Bundes:



Anzahl der Fragebögen gesamt: 12096
 Anzahl der gültigen Antworten: 11810
 keine Angaben: 286

Studie 2010	Häufigkeiten	in %
ja	7950	67%
nein	3860	33%

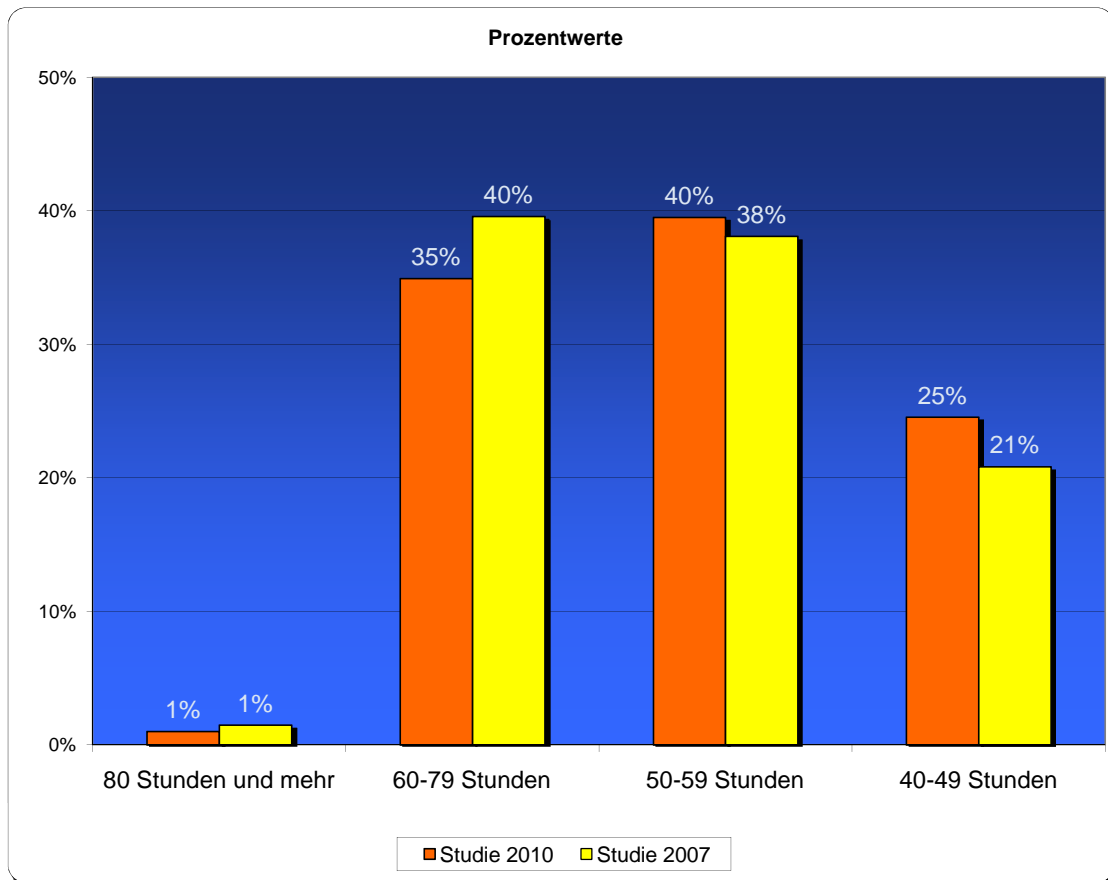
Studie 2007	Häufigkeiten	in %
ja	10188	59%
nein	7226	41%

The background of the slide features a close-up, slightly blurred image of a ruler and a pen. The ruler is positioned diagonally, with markings and numbers like '0' and '2' visible. A pen is also visible, running parallel to the ruler. The overall tone is light and professional.

Fragen zum Themenkomplex Arbeitszeit

Mitgliederbefragung MARBURGER BUND 2010

Wie hoch ist Ihre tatsächliche Wochenarbeitszeit inkl. Überstunden und Bereitschaftsdienste im Durchschnitt? (bezogen auf Vollzeitbeschäftigte)



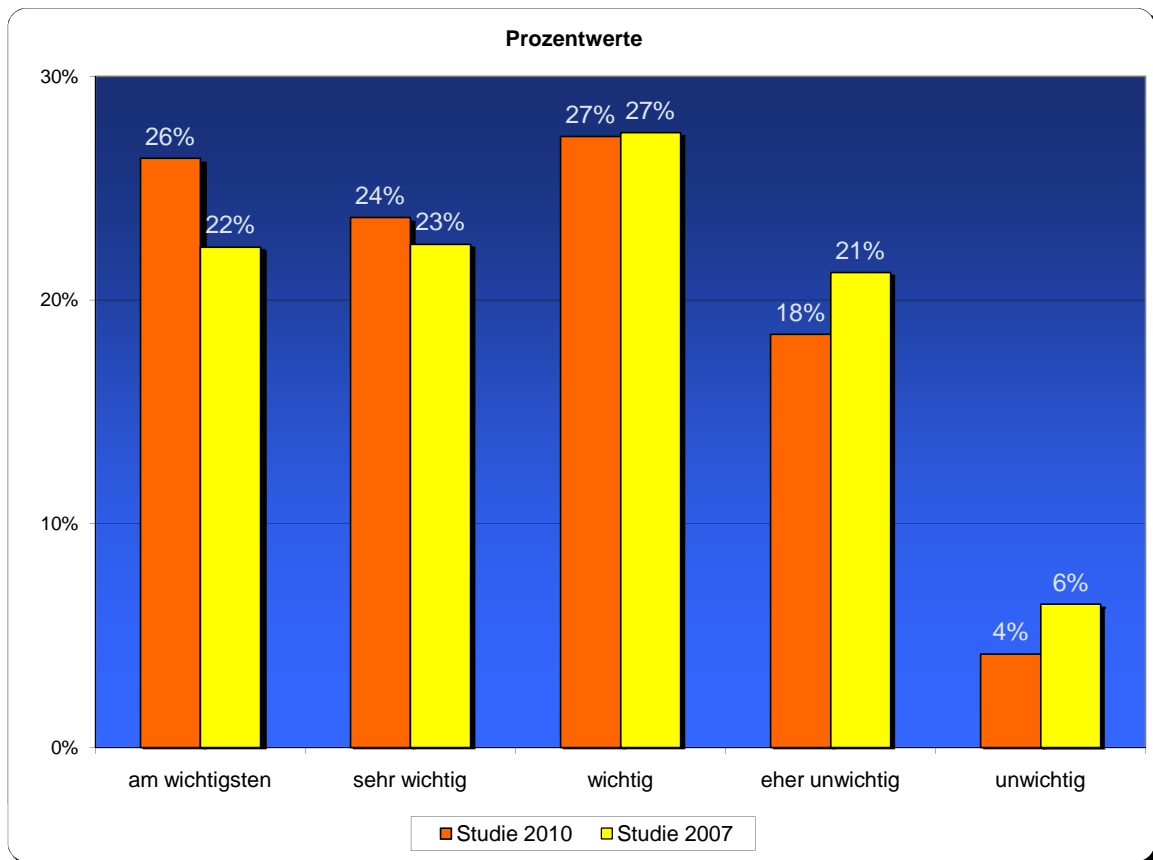
Anzahl der Fragebögen gesamt: 12096
 Anzahl der gültigen Antworten: 10630
 keine Angaben: 1466
 Mittelwert (in Stunden), 2010: **55**
 Mittelwert (in Stunden), 2007: 57

Studie 2010	Häufigkeiten	in %
80 Stunden und mehr	106	1%
60-79 Stunden	3714	35%
50-59 Stunden	4200	40%
40-49 Stunden	2610	25%

Studie 2007	Häufigkeiten	in %
80 Stunden und mehr	236	1%
60-79 Stunden	6309	40%
50-59 Stunden	6070	38%
40-49 Stunden	3320	21%

Mitgliederbefragung MARBURGER BUND 2010

Wie wichtig ist Ihnen eine Reduzierung der Arbeitszeit?



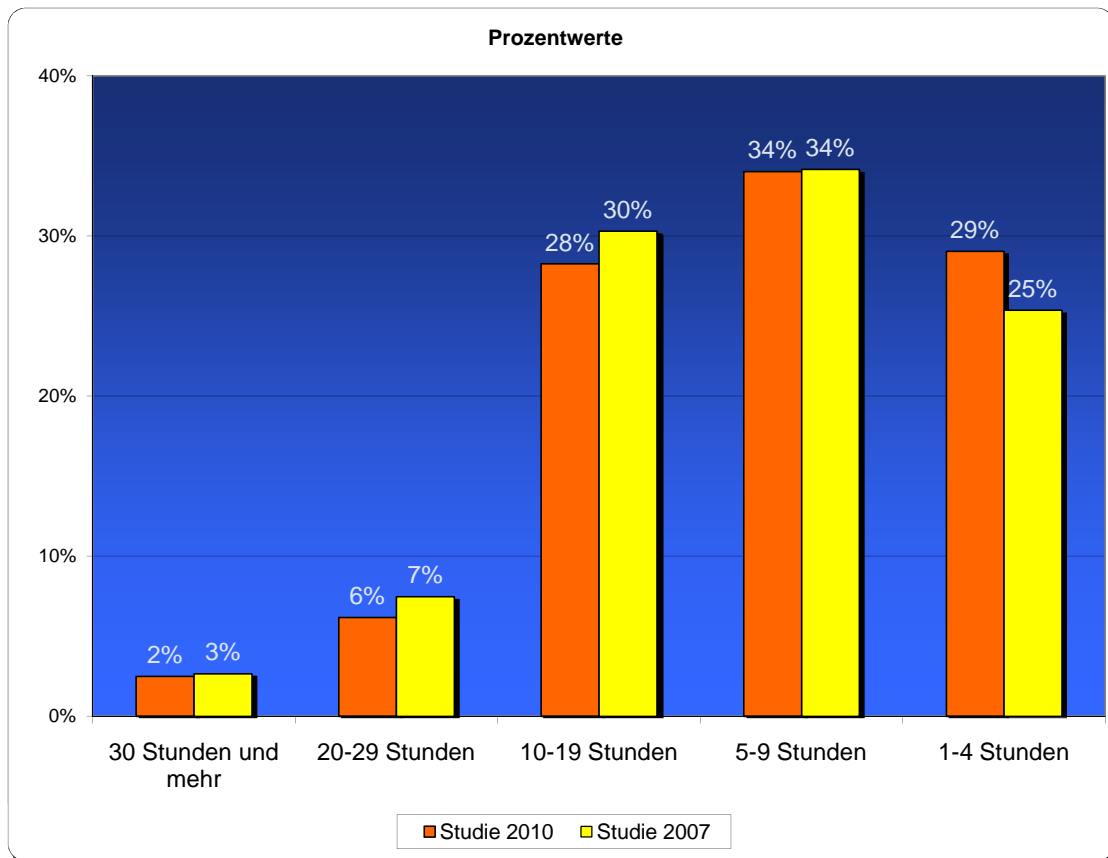
Anzahl der Fragebögen gesamt: 12096
 Anzahl der gültigen Antworten: 11840
 keine Angaben: 256
 Prioritätssindex, 2010: **62**
 Prioritätssindex, 2007: 58

Studie 2010	Indexwerte	Häufigkeiten	in %
am wichtigsten	100	3119	26%
sehr wichtig	75	2805	24%
wichtig	50	3235	27%
eher unwichtig	25	2187	18%
unwichtig	0	494	4%

Studie 2007	Indexwerte	Häufigkeiten	in %
am wichtigsten	100	3905	22%
sehr wichtig	75	3928	23%
wichtig	50	4799	27%
eher unwichtig	25	3707	21%
unwichtig	0	1118	6%

Mitgliederbefragung MARBURGER BUND 2010

Wie viele Überstunden pro Woche leisten Sie inkl. Forschung und Lehre im Durchschnitt?



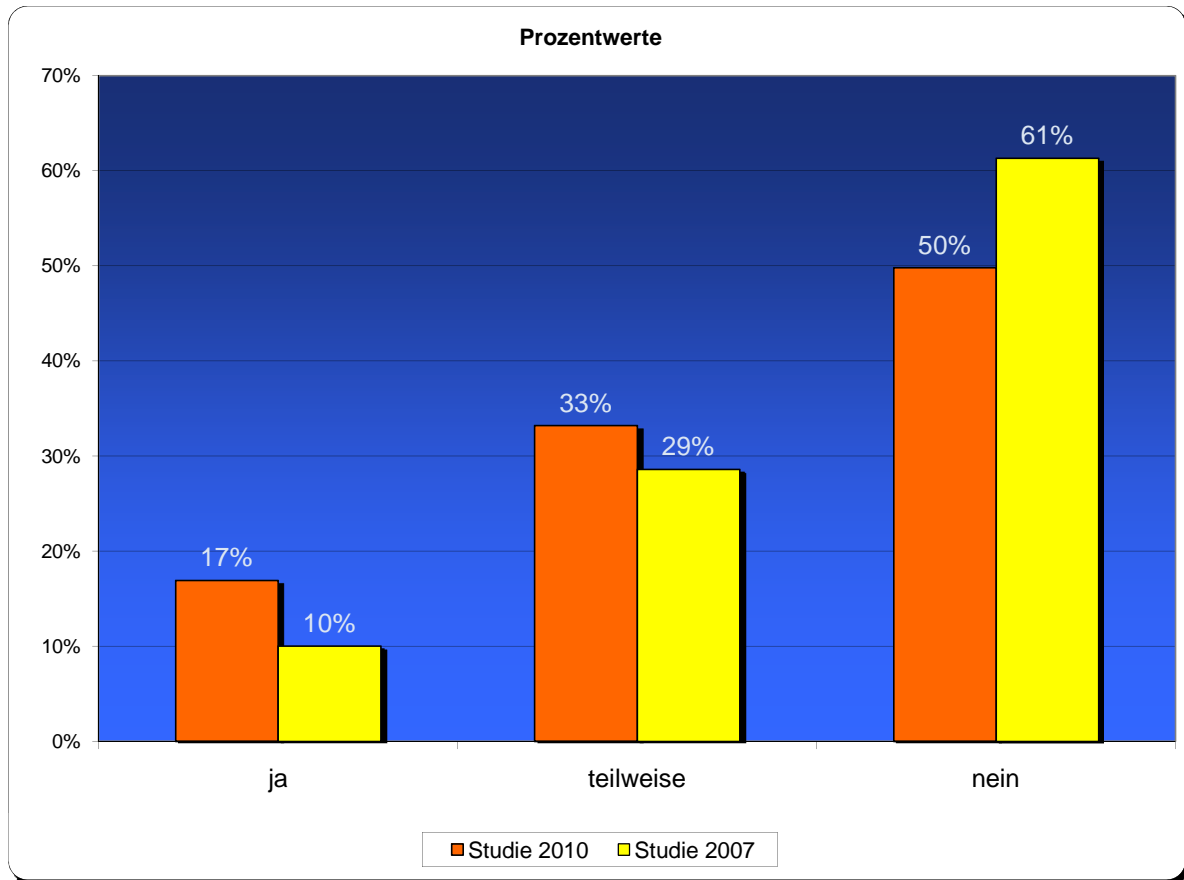
Anzahl der Fragebögen gesamt: 12096
 Anzahl der gültigen Antworten: 10628
 keine Angaben: 1468
 Mittelwert (in Stunden), 2010: **8,6**
 Mittelwert (in Stunden), 2007: 9,1

Studie 2010	Häufigkeiten	in %
30 Stunden und mehr	265	2%
20-29 Stunden	655	6%
10-19 Stunden	3004	28%
5-9 Stunden	3616	34%
1-4 Stunden	3088	29%

Studie 2007	Häufigkeiten	in %
30 Stunden und mehr	409	3%
20-29 Stunden	1153	7%
10-19 Stunden	4672	30%
5-9 Stunden	5267	34%
1-4 Stunden	3910	25%

Mitgliederbefragung MARBURGER BUND 2010

Werden Überstunden vergütet?



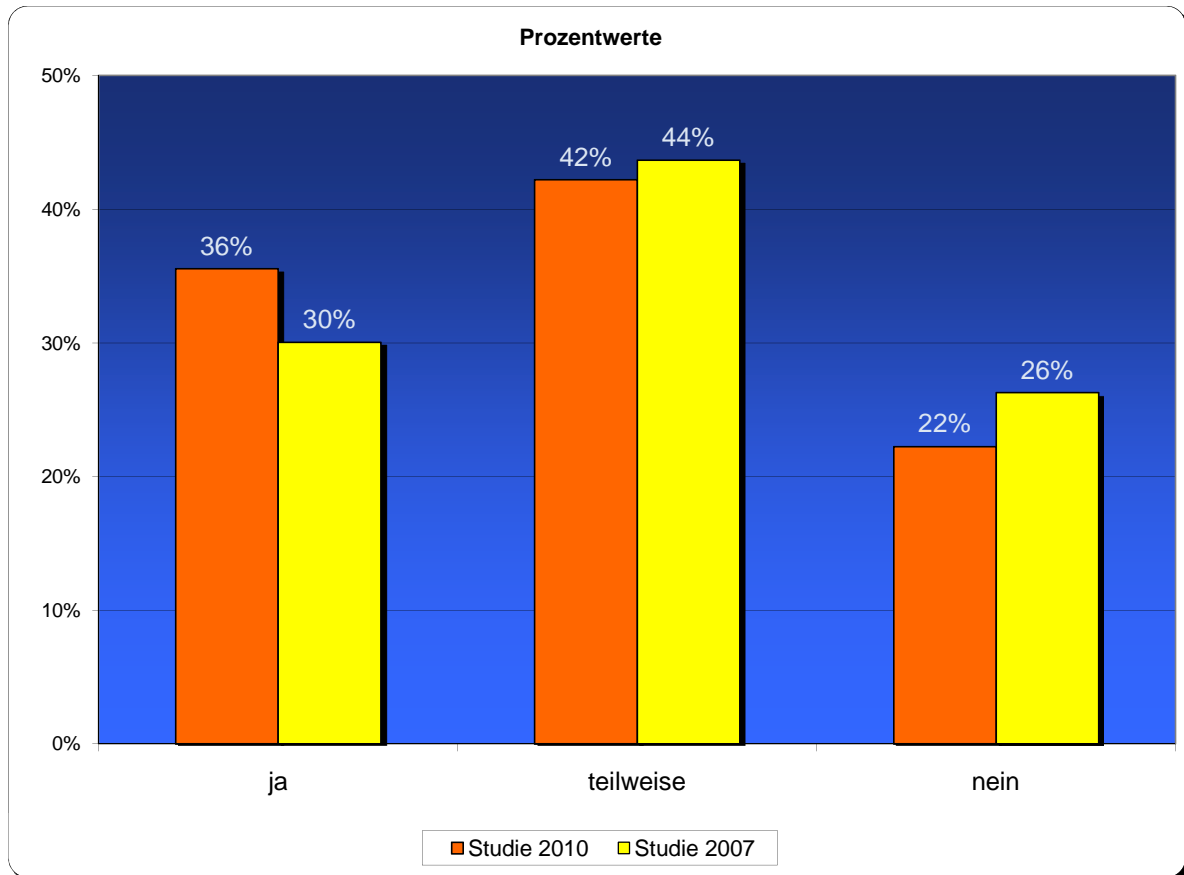
Anzahl der Fragebögen gesamt: 12096
 Anzahl der gültigen Antworten: 11827
 keine Angaben: 269

Studie 2010	Häufigkeiten	in %
ja	2004	17%
teilweise	3929	33%
nein	5894	50%

Studie 2007	Häufigkeiten	in %
ja	1747	10%
teilweise	4977	29%
nein	10669	61%

Mitgliederbefragung MARBURGER BUND 2010

Wird Freizeitausgleich gewährt?



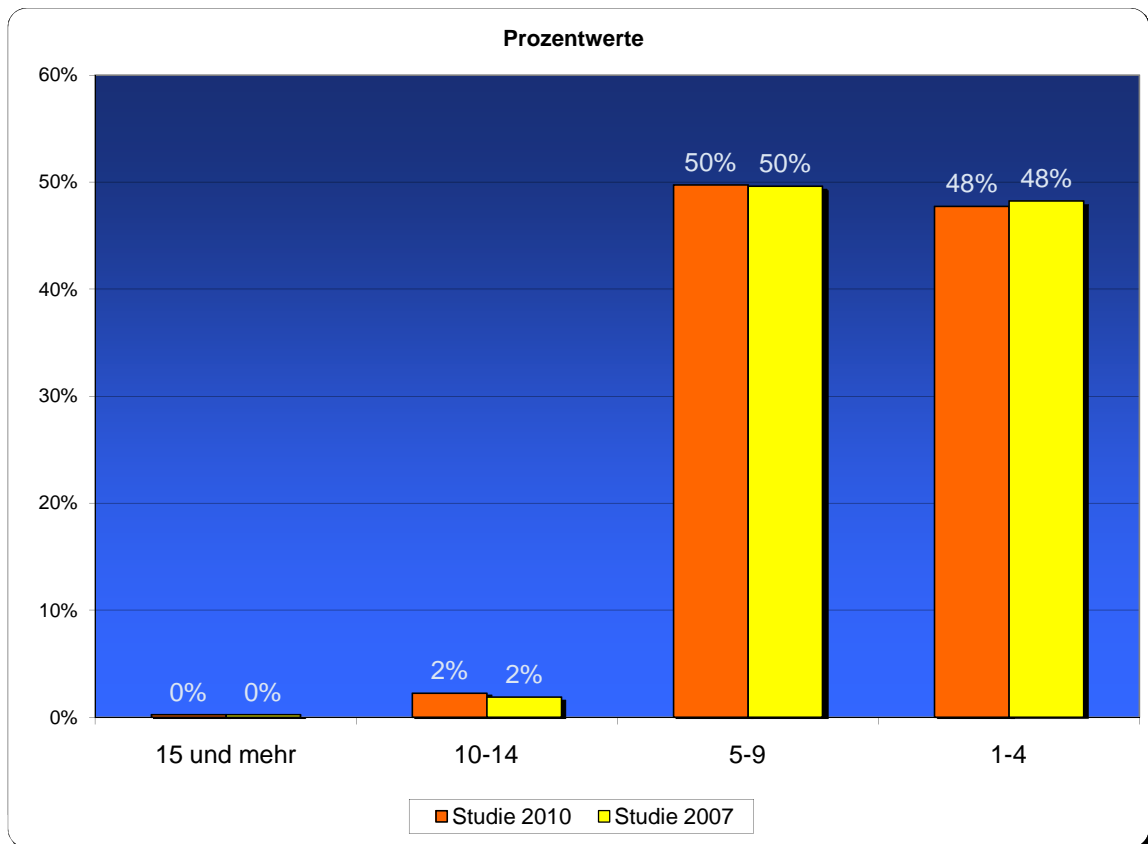
Anzahl der Fragebögen gesamt: 12096
 Anzahl der gültigen Antworten: 11894
 keine Angaben: 202

Studie 2010	Häufigkeiten	in %
ja	4228	36%
teilweise	5020	42%
nein	2646	22%

Studie 2007	Häufigkeiten	in %
ja	5243	30%
teilweise	7619	44%
nein	4586	26%

Mitgliederbefragung MARBURGER BUND 2010

Wie viele Bereitschaftsdienste pro Monat leisten Sie im Durchschnitt?



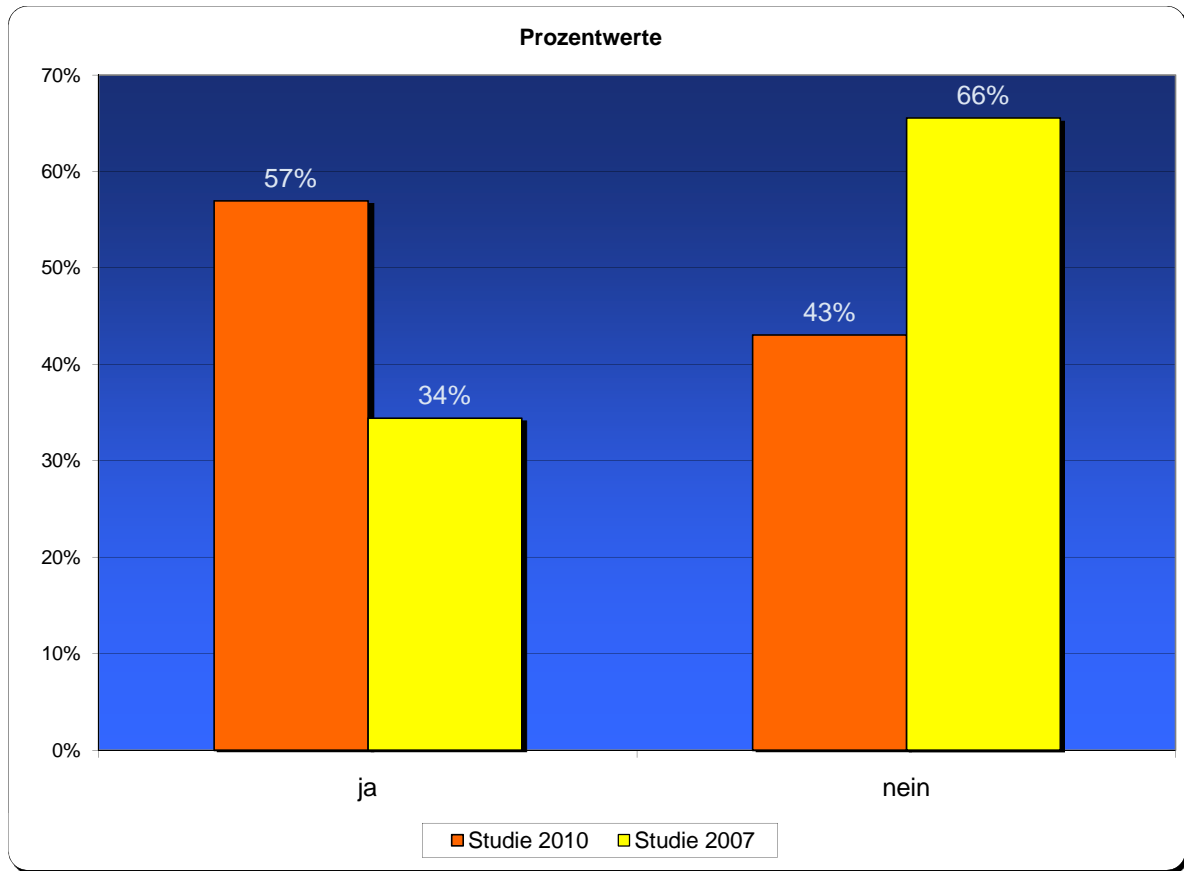
Anzahl der Fragebögen gesamt: 12096
 Anzahl der gültigen Antworten: 7127
 keine Angaben: 4969
 Mittelwert, 2010: **4,7**
 Mittelwert, 2007: 4,7

Studie 2010	Häufigkeiten	in %
15 und mehr	17	0%
10-14	161	2%
5-9	3546	50%
1-4	3403	48%

Studie 2007	Häufigkeiten	in %
15 und mehr	25	0%
10-14	206	2%
5-9	5415	50%
1-4	5266	48%

Mitgliederbefragung MARBURGER BUND 2010

Hat sich die Vergütung Ihrer Bereitschaftsdienste durch den arzt-spezifischen Tarifvertrag verbessert?



Anzahl der Fragebögen gesamt: 12096
 Anzahl der gültigen Antworten: 9978
 keine Angaben: 2118

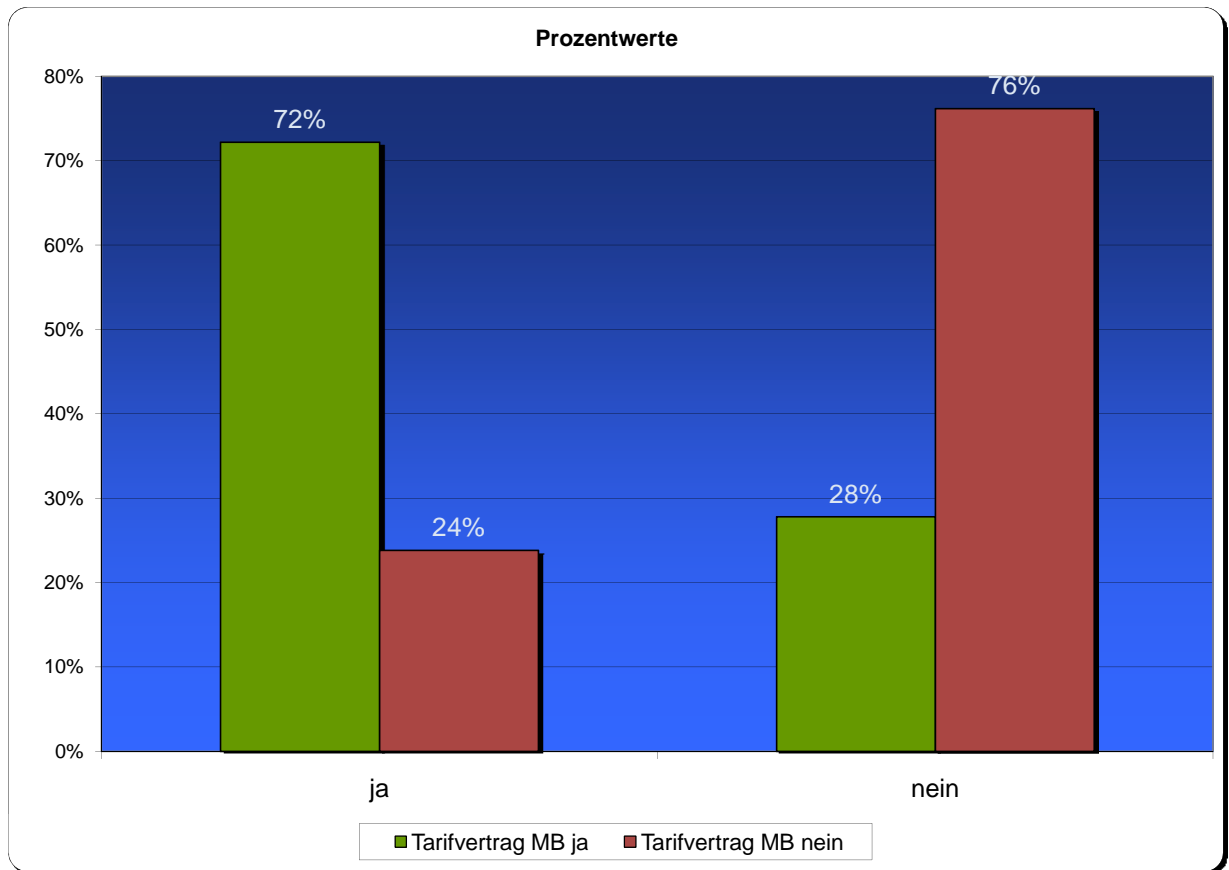
Studie 2010	Häufigkeiten	in %
ja	5682	57%
nein	4296	43%

Studie 2007	Häufigkeiten	in %
ja	4683	34%
nein	8915	66%

Mitgliederbefragung MARBURGER BUND 2010

Hat sich die Vergütung Ihrer Bereitschaftsdienste durch den arzt spezifischen Tarifvertrag verbessert?

- Darstellung getrennt nach Personen mit vs. ohne Tarifvertrag MB -



Anzahl der Fragebögen gesamt: 11810

Anzahl der gültigen Antworten: 9785

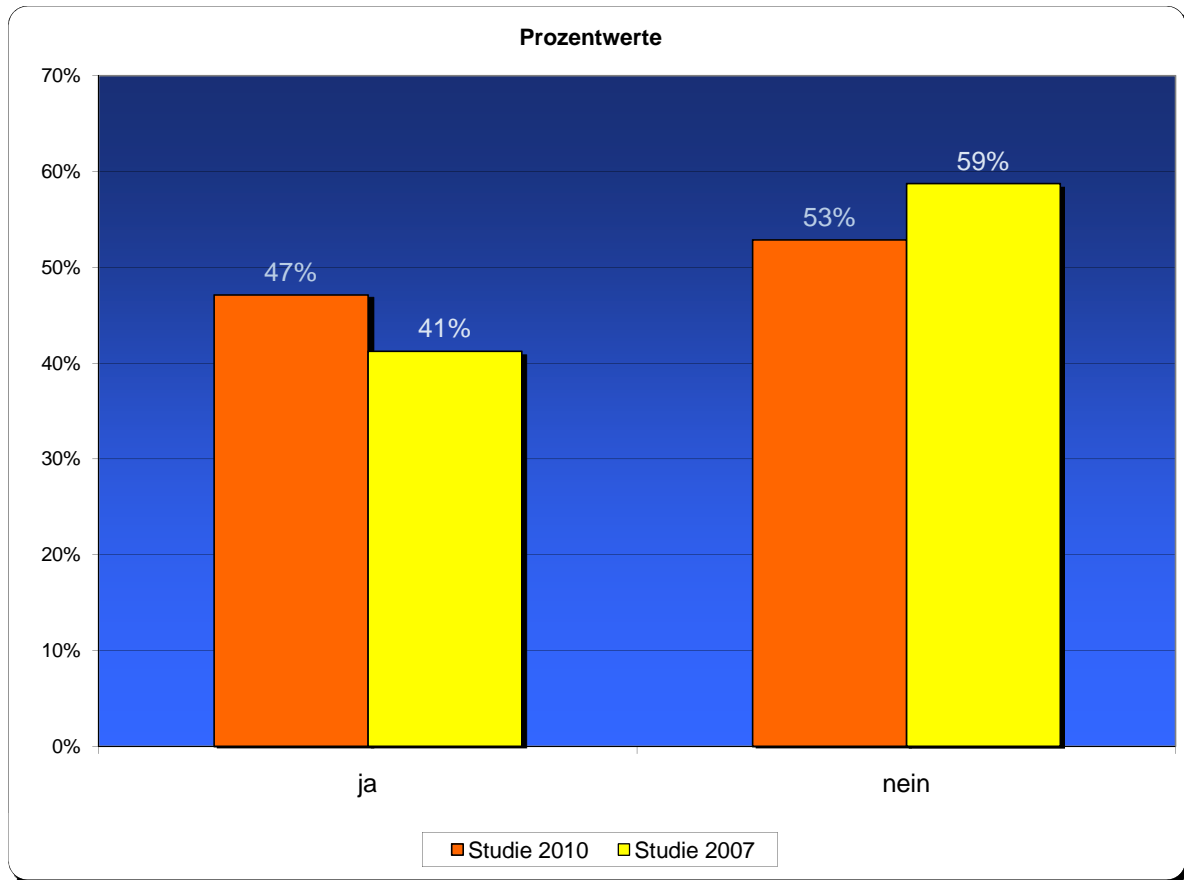
keine Angaben: 2025

Studie 2010	Tarifvertrag MB ja		Tarifvertrag MB nein	
	Häufigkeiten	in %	Häufigkeiten	in %
ja	4846	72%	732	24%
nein	1866	28%	2341	76%

Studie 2007	Tarifvertrag MB ja		Tarifvertrag MB nein	
	Häufigkeiten	in %	Häufigkeiten	in %
ja	4118	50%	506	10%
nein	4113	50%	4663	90%

Mitgliederbefragung MARBURGER BUND 2010

Werden in Ihrem Haus die festgesetzten Höchstarbeitsgrenzen eingehalten?



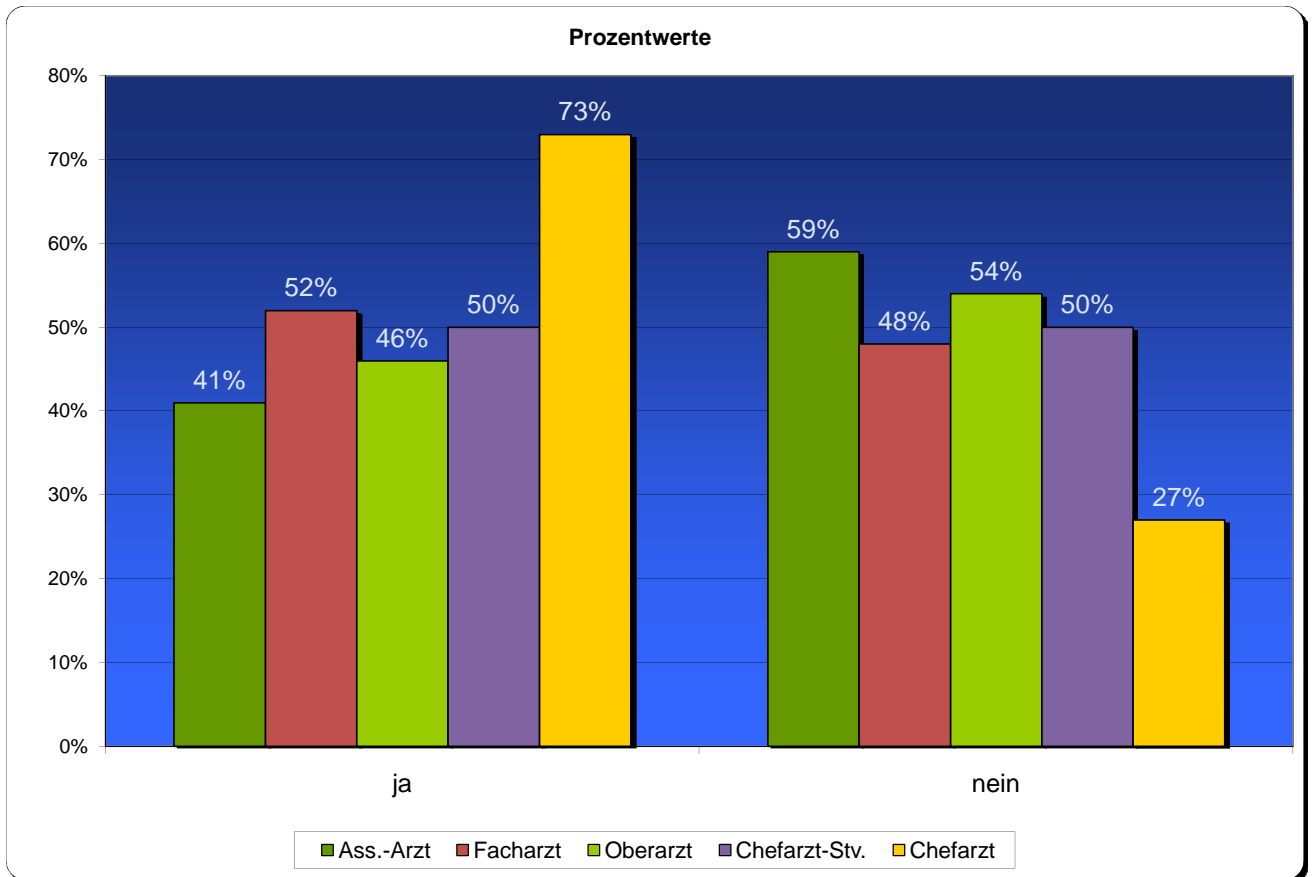
Anzahl der Fragebögen gesamt: 12096
 Anzahl der gültigen Antworten: 11538
 keine Angaben: 558

Studie 2010	Häufigkeiten	in %
ja	5436	47%
nein	6102	53%

Studie 2007	Häufigkeiten	in %
ja	6940	41%
nein	9883	59%

Mitgliederbefragung MARBURGER BUND 2010

Werden in Ihrem Haus die festgesetzten Höchstarbeitsgrenzen eingehalten?
- Darstellung nach beruflicher Position -



Anzahl der Fragebögen gesamt: 11993

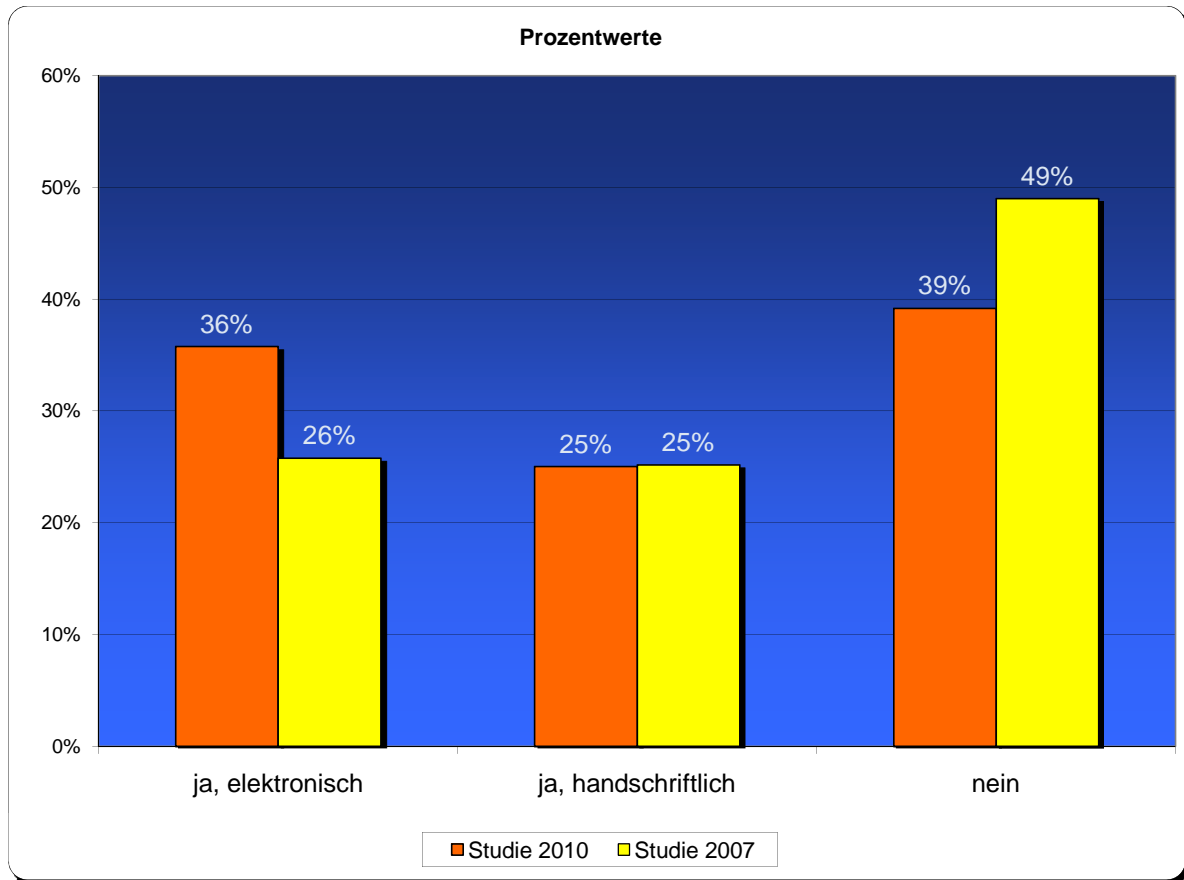
Anzahl der gültigen Antworten: 11445

keine Angaben: 548

	Ass.-Arzt		Facharzt		Oberarzt		Chefarzt-Stv.		Chefarzt	
	Häufigkeiten	in %	Häufigkeiten	in %	Häufigkeiten	in %	Häufigkeiten	in %	Häufigkeiten	in %
Studie 2010										
ja	1668	41%	1595	52%	1307	46%	428	50%	256	73%
nein	2443	59%	1502	48%	1514	54%	420	50%	97	27%

Mitgliederbefragung MARBURGER BUND 2010

Erfasst Ihr Arbeitgeber systematisch Ihre sämtlichen Arbeitszeiten?



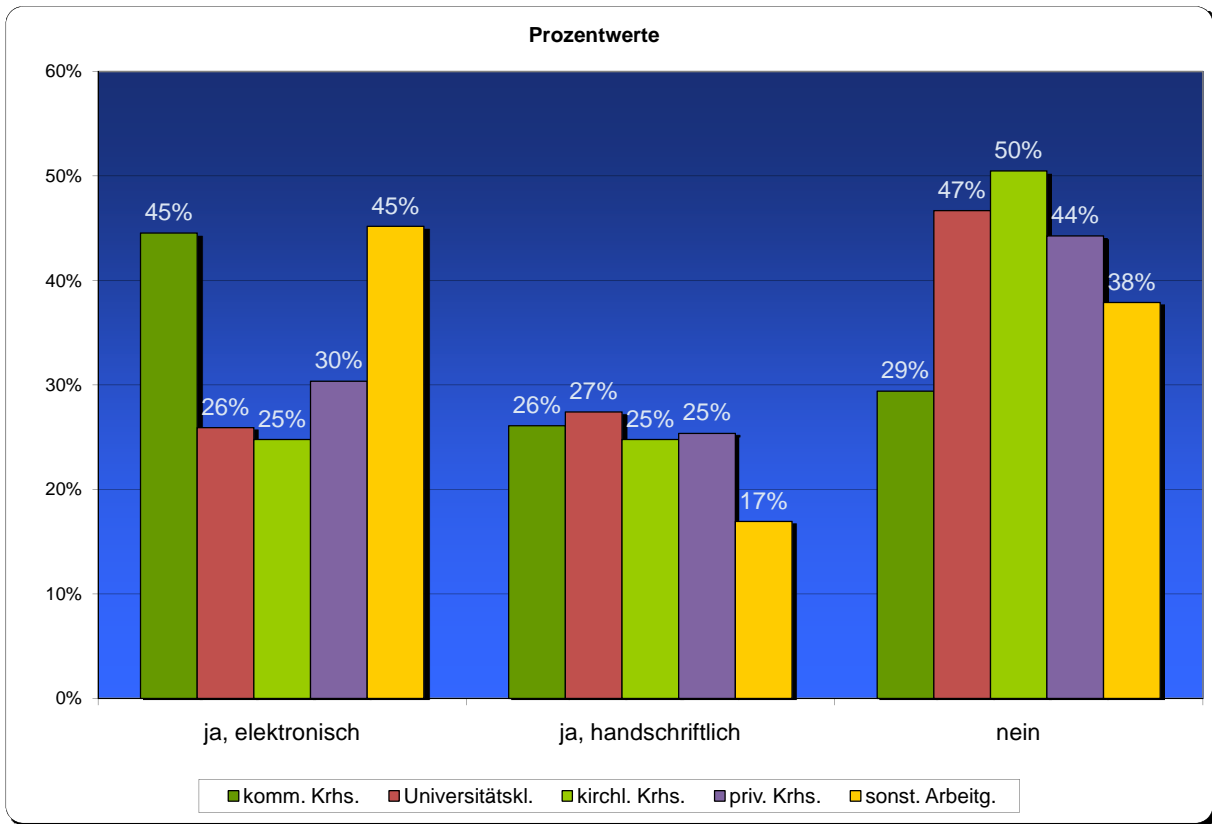
Anzahl der Fragebögen gesamt: 12096
 Anzahl der gültigen Antworten: 11987
 keine Angaben: 109

Studie 2010	Häufigkeiten	in %
ja, elektronisch	4289	36%
ja, handschriftlich	3000	25%
nein	4698	39%

Studie 2007	Häufigkeiten	in %
ja, elektronisch	4534	26%
ja, handschriftlich	4427	25%
nein	8615	49%

Mitgliederbefragung MARBURGER BUND 2010

Erfasst Ihr Arbeitgeber systematisch Ihre sämtlichen Arbeitszeiten?
- Darstellung getrennt nach Arbeitgeber -



Anzahl der Fragebögen gesamt: 11439

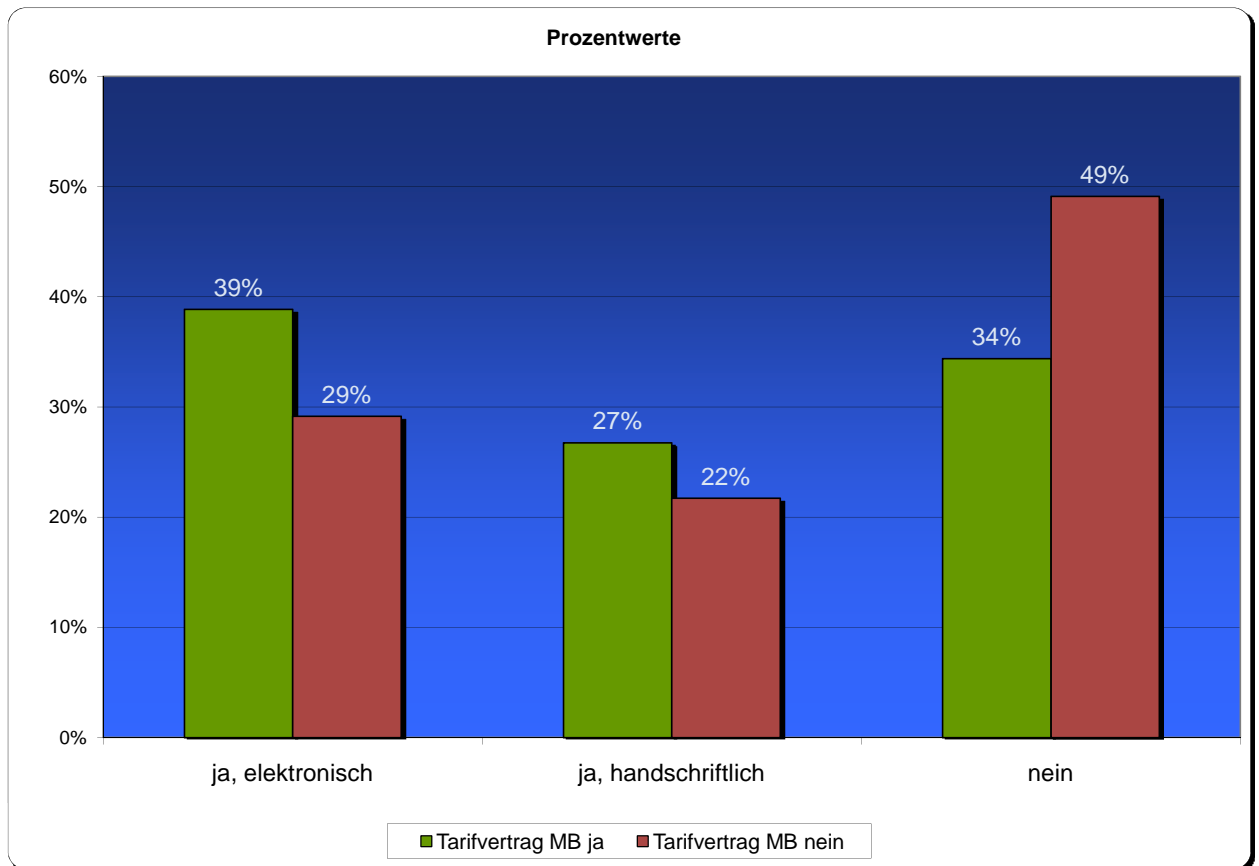
Anzahl der gültigen Antworten: 11365

keine Angaben: 74

	komm. Krhs.		Universitätskl.		kirchl. Krhs.		priv. Krhs.		sonst. Arbeitg.	
	Häufigkeiten	in %	Häufigkeiten	in %	Häufigkeiten	in %	Häufigkeiten	in %	Häufigkeiten	in %
Studie 2010										
ja, elektronisch	2113	45%	417	26%	501	25%	620	30%	427	45%
ja, handschriftlich	1238	26%	441	27%	501	25%	518	25%	160	17%
nein	1395	29%	751	47%	1021	50%	904	44%	358	38%

Mitgliederbefragung MARBURGER BUND 2010

Erfasst Ihr Arbeitgeber systematisch Ihre sämtlichen Arbeitszeiten?
 - Darstellung getrennt nach Personen mit vs. ohne Tarifvertrag MB -



Anzahl der Fragebögen gesamt: 11810

Anzahl der gültigen Antworten: 11732

keine Angaben: 78

	Tarifvertrag MB ja		Tarifvertrag MB nein	
	Häufigkeiten	in %	Häufigkeiten	in %
Studie 2010				
ja, elektronisch	3071	39%	1117	29%
ja, handschriftlich	2114	27%	832	22%
nein	2717	34%	1881	49%

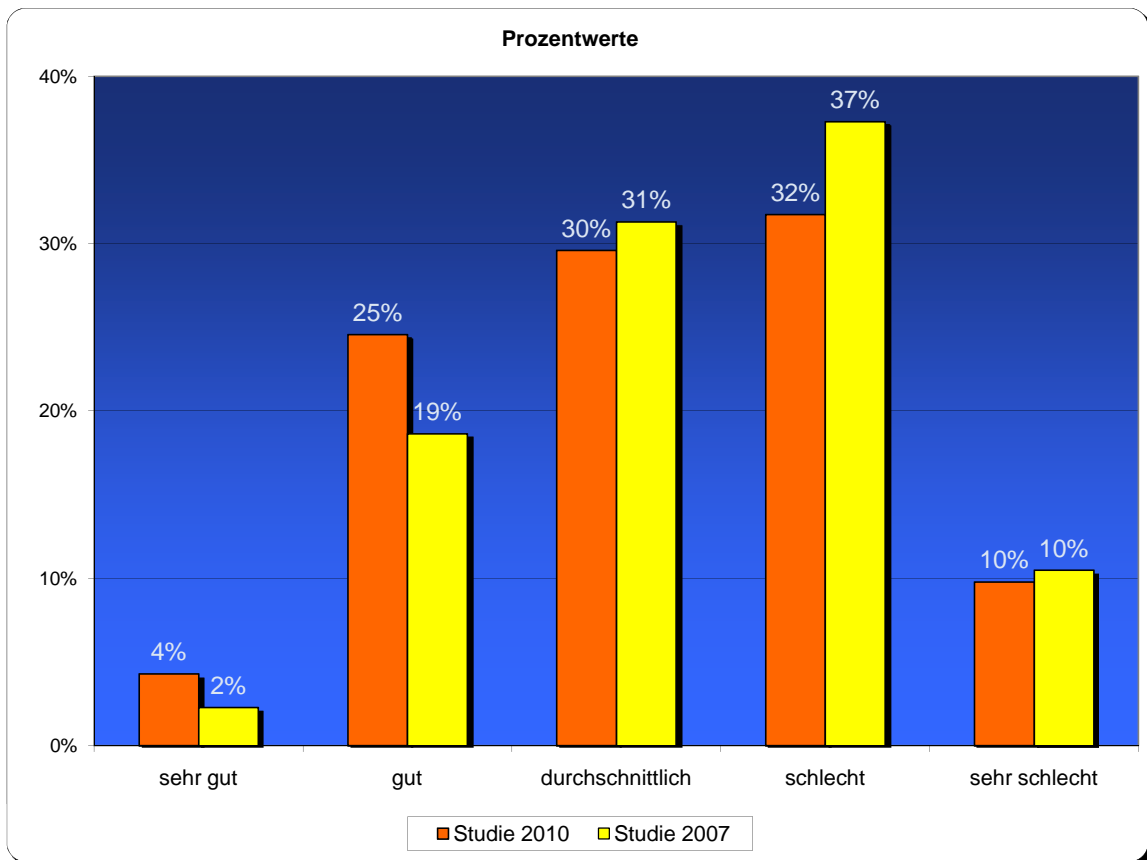
	Tarifvertrag MB ja		Tarifvertrag MB nein	
	Häufigkeiten	in %	Häufigkeiten	in %
Studie 2007				
ja, elektronisch	2806	28%	1646	23%
ja, handschriftlich	2858	28%	1495	21%
nein	4445	44%	4010	56%



Fragen zum Themenkomplex Arbeitsbedingungen

Mitgliederbefragung MARBURGER BUND 2010

Wie beurteilen Sie Ihre derzeitigen Arbeitsbedingungen?



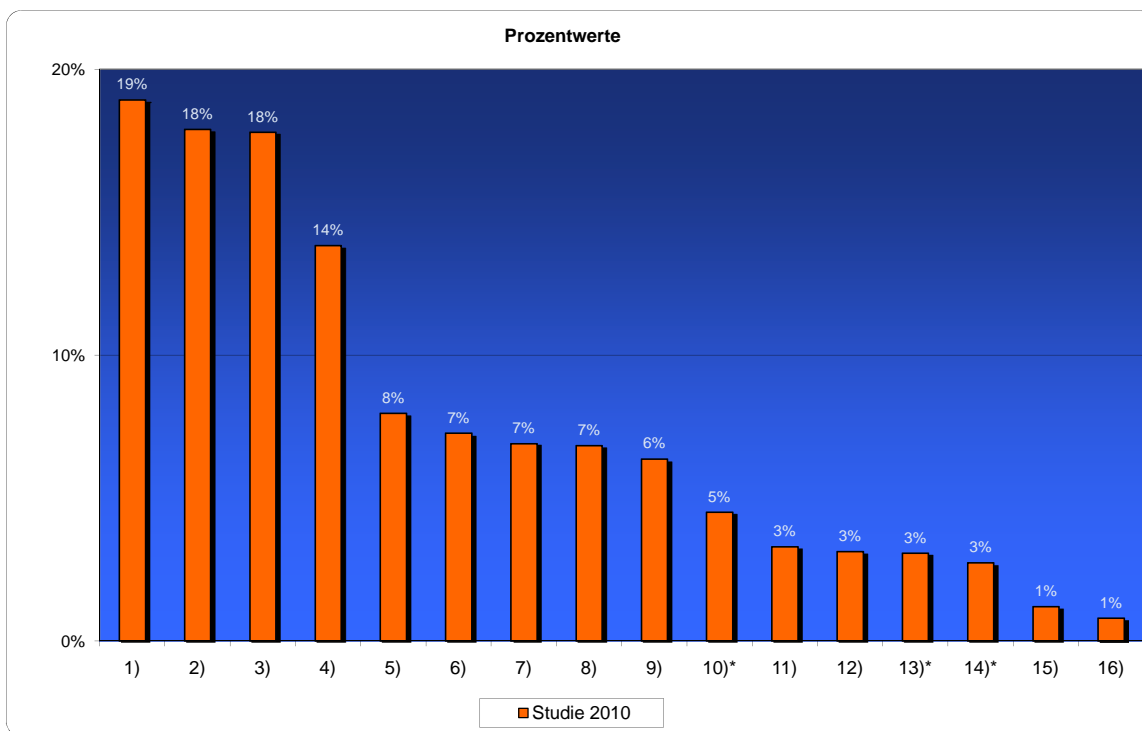
Anzahl der Fragebögen gesamt: 12096
 Anzahl der gültigen Antworten: 11874
 keine Angaben: 222
 IQME-Index, 2010: **45**
 IQME-Index, 2007: 41

Studie 2010	Indexwerte	Häufigkeiten	in %
sehr gut	100	510	4%
gut	75	2918	25%
durchschnittlich	50	3514	30%
schlecht	25	3770	32%
sehr schlecht	0	1162	10%

Studie 2007	Indexwerte	Häufigkeiten	in %
sehr gut	100	396	2%
gut	75	3242	19%
durchschnittlich	50	5443	31%
schlecht	25	6486	37%
sehr schlecht	0	1824	10%

Mitgliederbefragung MARBURGER BUND 2010

An meiner Tätigkeit als Arzt stört mich am meisten:



Anzahl der Fragebögen gesamt: 12096

Anzahl der gültigen Antworten:* 14822

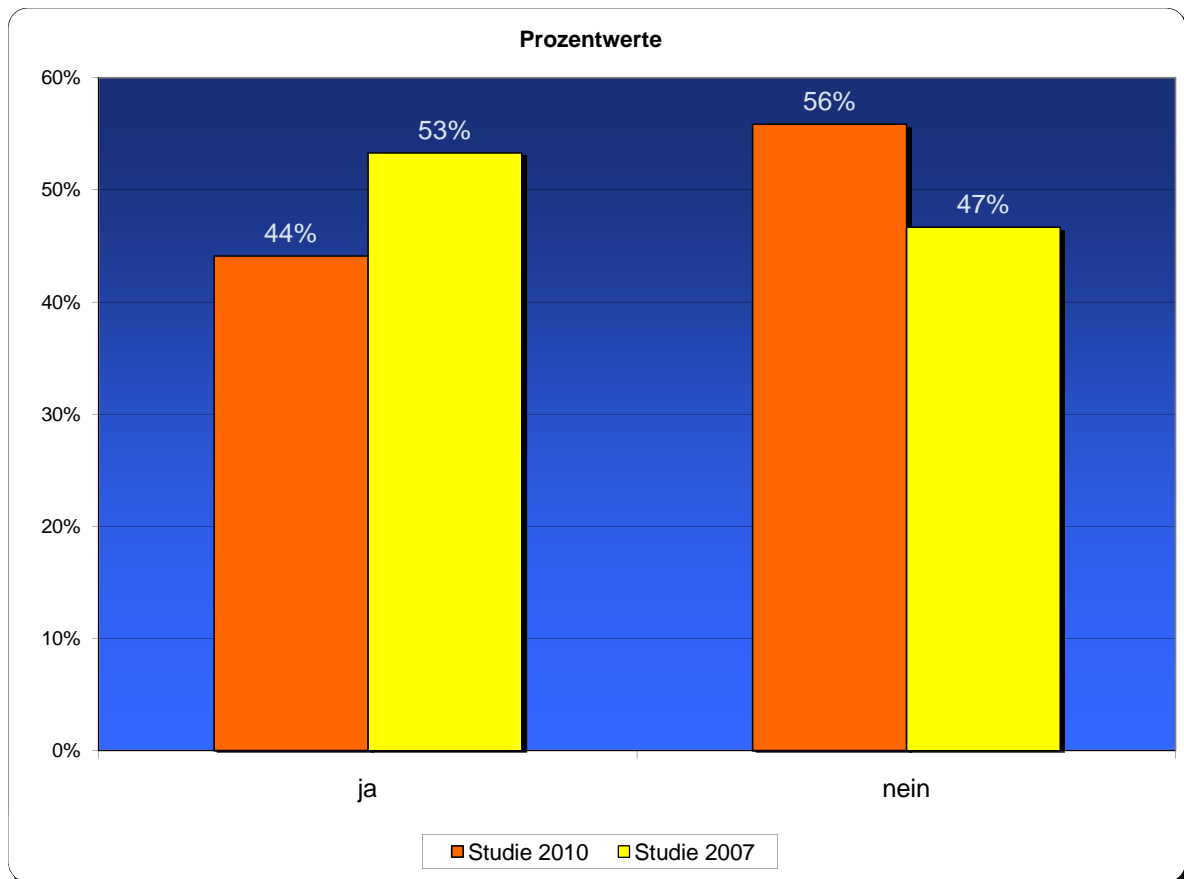
Studie 2010	Häufigkeiten	in %
1) Nacht-/Wochenend-/Ruf-/Bereitschaftsdienste, Arbeitszeit, Überstunden, zu wenig Urlaub, fehlende Planbarkeit	2290	19%
2) Leistungsverdichtung/Ökonomisierung/Personalmangel/Arbeitsüberlastung	2165	18%
3) Bürokratie, DRG	2153	18%
4) Vergütung (nicht adäquat), Arbeitszeiterfassung	1673	14%
5) Ausmaß u. Qualität der Ausbildung/Weiterbildung	964	8%
6) Fehlende Anerkennung/Wertschätzung (durch Patienten, Angehörige, Politik, Arbeitgeber)	879	7%
7) Sonstiges**:	835	7%
8) Hierarchie im Krankenhaus	827	7%
9) Führungs-/Managementinkompetenz (u.a. auch Drangsalierung)/schlechte interne Kommunikation (insb. Verwaltung-Ärzte)	770	6%
10) Rückläufige Qualität und Humanität der Patientenbetreuung	544	5%
11) Übernahme nicht ärztlicher Tätigkeiten	399	3%
12) Familienunfreundlichkeit	379	3%
13) unkollegiales Verhalten, Umgangston, Jammern, schlechtes Betriebsklima	371	3%
14) Profit-Denken	331	3%
15) zu wenig Fortbildung	145	1%
16) Vertragsunsicherheit	97	1%

* Mehrfachantworten möglich

** Ärger/Gängelung durch Kostenträger, MDK; Einfluß Politik; QM; Rechtsunsicherheit; fehlende Karrierechancen; 2-Klassen-Medizin; mangelnde Kooperation der Fachabteilungen; Forschung in der Freizeit; schlechte EDV/Klinikausstattung; schlechte Organisation; Benachteiligung von Frauen; inkompetentes Personal

Mitgliederbefragung MARBURGER BUND 2010

Erwägen Sie, Ihre Tätigkeit im Krankenhaus aufzugeben?



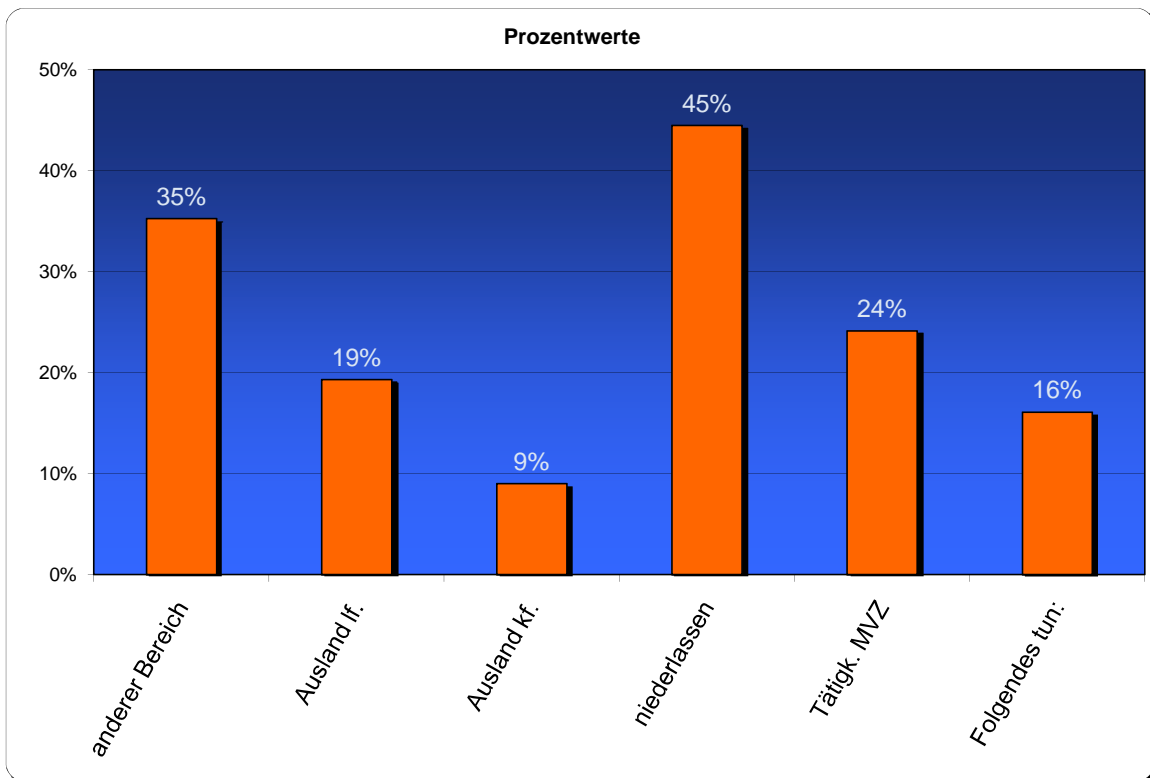
Anzahl der Fragebögen gesamt: 12096
 Anzahl der gültigen Antworten: 11028
 keine Angaben: 1068

Studie 2010	Häufigkeiten	in %
ja	4865	44%
nein	6163	56%

Studie 2007	Häufigkeiten	in %
ja	9130	53%
nein	7995	47%

Mitgliederbefragung MARBURGER BUND 2010

Erwägen Sie Ihre Tätigkeit im Krankenhaus aufzugeben? Ja, um:



Anzahl der Fragebögen gesamt: 4865
 Anzahl der gültigen Antworten:** 7217

Studie 2010 *	Häufigkeiten	in %
in einem anderen Bereich tätig zu werden	1716	35%
langfristig eine Tätigkeit im Ausland aufzunehmen	940	19%
kurzfristig eine Tätigkeit im Ausland aufzunehmen	438	9%
sich niederzulassen	2165	45%
eine Tätigkeit in einem MVZ aufzunehmen	1175	24%
Folgendes tun zu können:	783	16%

um Folgendes tun zu können	Häufigkeiten	in %
Honorararzt, Leiharzt, freiberufl.	183	23%
Altersteilzeit, Rente	100	13%
Sonstiges***	83	11%
Arbeitsreduzierung, Auszeit, Pause	68	9%
Anstellung Praxis, OP-Zentrum	64	8%
Ausbildung, Fortbildung, berufl. Aufstieg	60	8%
Familie, Freizeit	55	7%
AG-Wechsel	49	6%
Beruf aufgeben, Berufswechsel	42	5%
noch unklar	16	2%
keine Angaben	63	8%

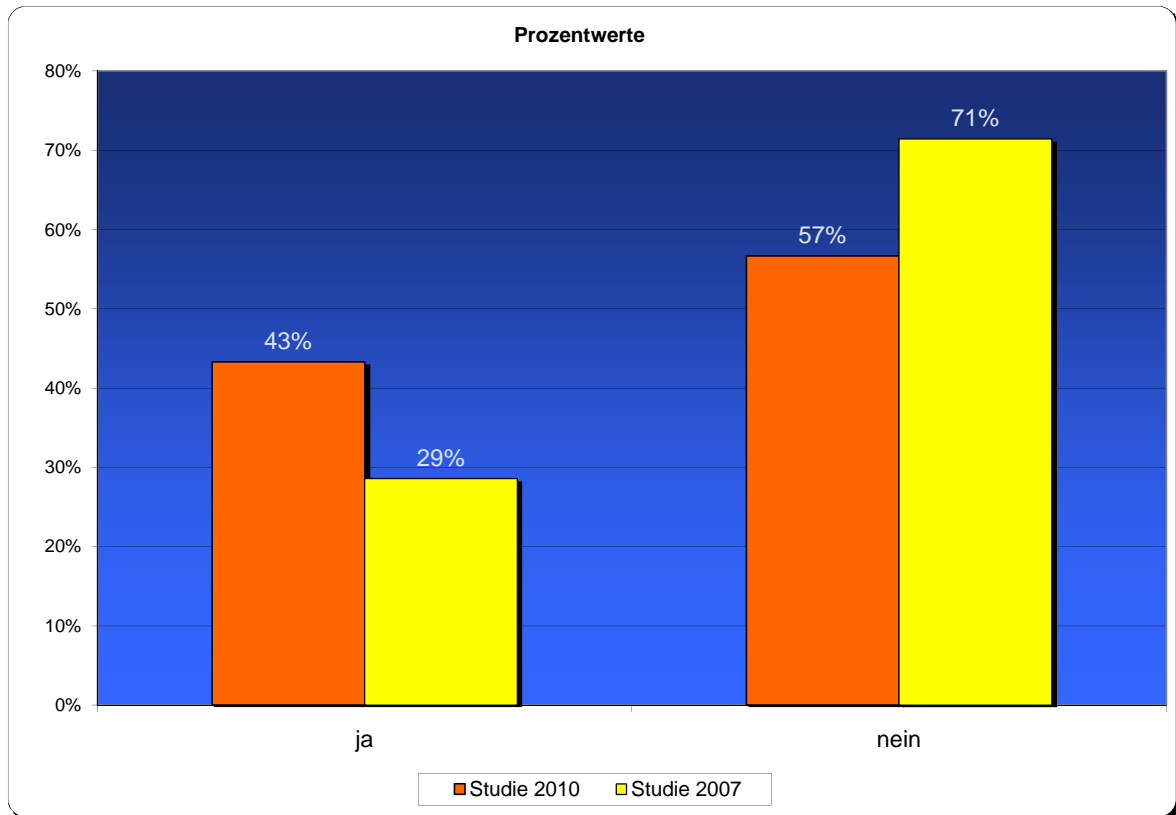
* Frage in Studie 2007 nicht vorhanden

** Mehrfachantworten möglich

*** z. B. Rettungsdienst, Behörde, Forschung

Mitgliederbefragung MARBURGER BUND 2010

Bietet Ihr Arbeitgeber ausreichend Möglichkeiten, Familie und Beruf zu vereinbaren (z.B. Kinderbetreuung, Teilzeitstellen)?



Anzahl der Fragebögen gesamt: 12096
 Anzahl der gültigen Antworten: 9920
 keine Angaben: 2176

Studie 2010	Häufigkeiten	in %
ja	4297	43%
nein	5623	57%

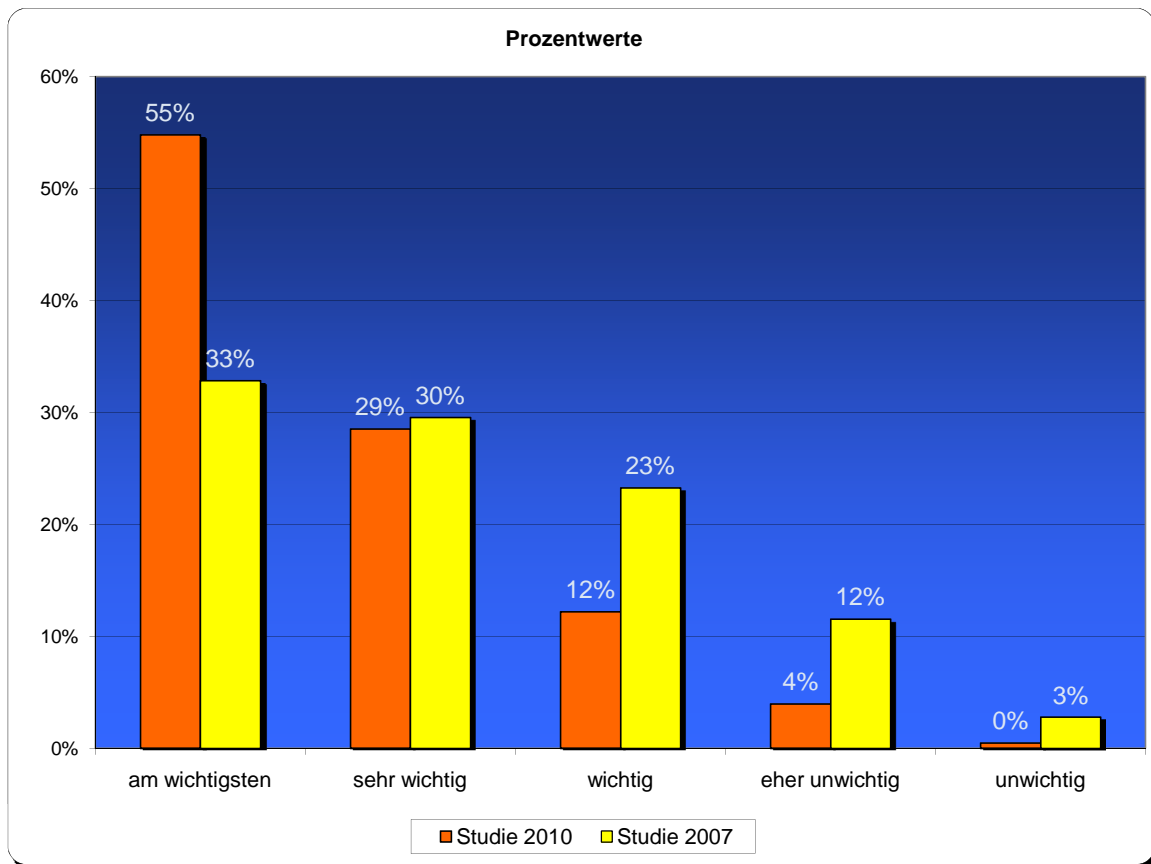
Studie 2007	Häufigkeiten	in %
ja	4859	29%
nein	12147	71%

Falls ja, welche (2010)	Häufigkeiten	in %
Teilzeit	2895	67%
flexible Arbeitszeiten, flexibler Urlaub	206	5%
Kinderbetreuung (auch eingeschränkt, unzureichend o. geplant)	203	5%
Elternzeit	81	2%
Sonstiges *	37	1%

* Freizeitausgleich; wenig Dienste; Heimarbeit

Mitgliederbefragung MARBURGER BUND 2010

Wie wichtig ist Ihnen die Vereinbarkeit von Beruf, Familie, Freizeit?



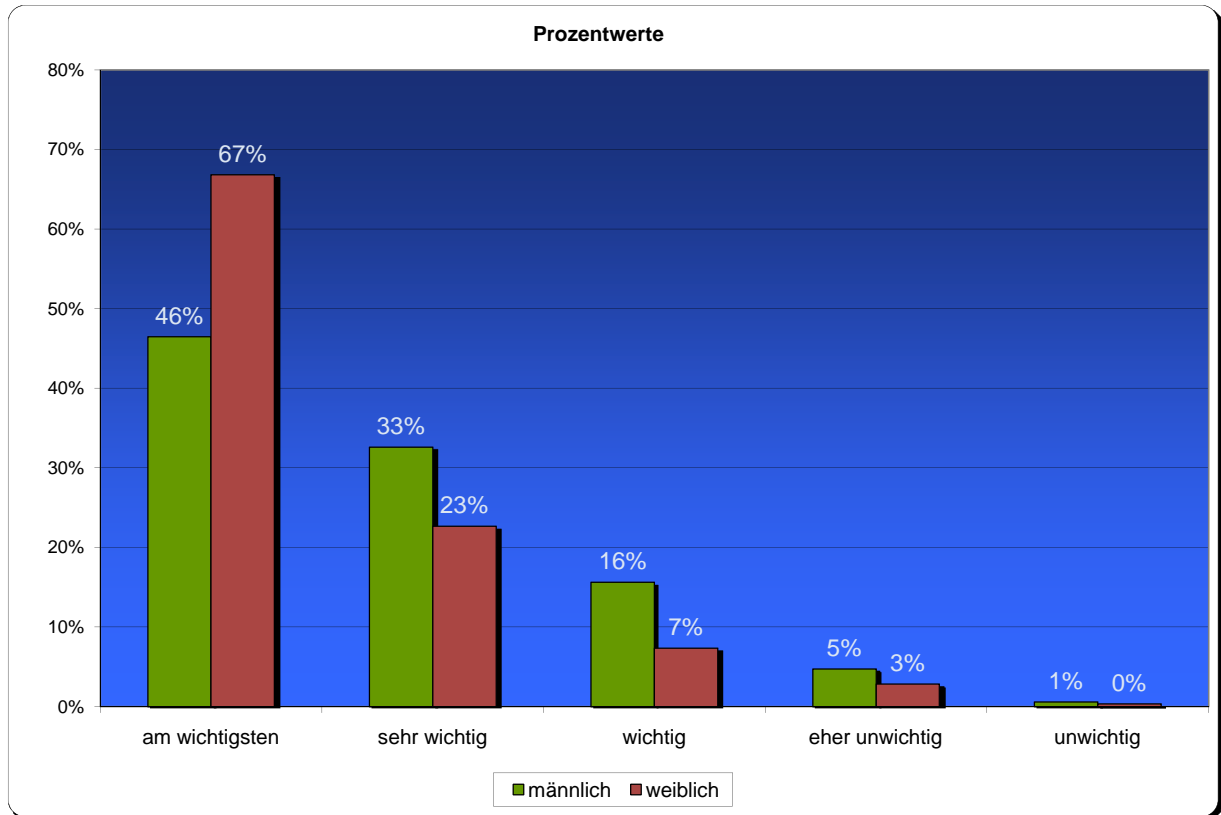
Anzahl der Fragebögen gesamt: 12096
 Anzahl der gültigen Antworten: 11880
 keine Angaben: 216
 Prioritätssindex, 2010: **83**
 Prioritätssindex, 2007: 70

Studie 2010	Indexwerte	Häufigkeiten	in %
am wichtigsten	100	6510	55%
sehr wichtig	75	3390	29%
wichtig	50	1450	12%
eher unwichtig	25	472	4%
unwichtig	0	58	0%

Studie 2007	Indexwerte	Häufigkeiten	in %
am wichtigsten	100	5706	33%
sehr wichtig	75	5137	30%
wichtig	50	4042	23%
eher unwichtig	25	2008	12%
unwichtig	0	483	3%

Mitgliederbefragung MARBURGER BUND 2010

Wie wichtig ist Ihnen die Vereinbarkeit von Beruf, Familie, Freizeit?
- Darstellung getrennt nach Geschlecht -



Anzahl der Fragebögen gesamt: 11934

Anzahl der gültigen Antworten: 11721

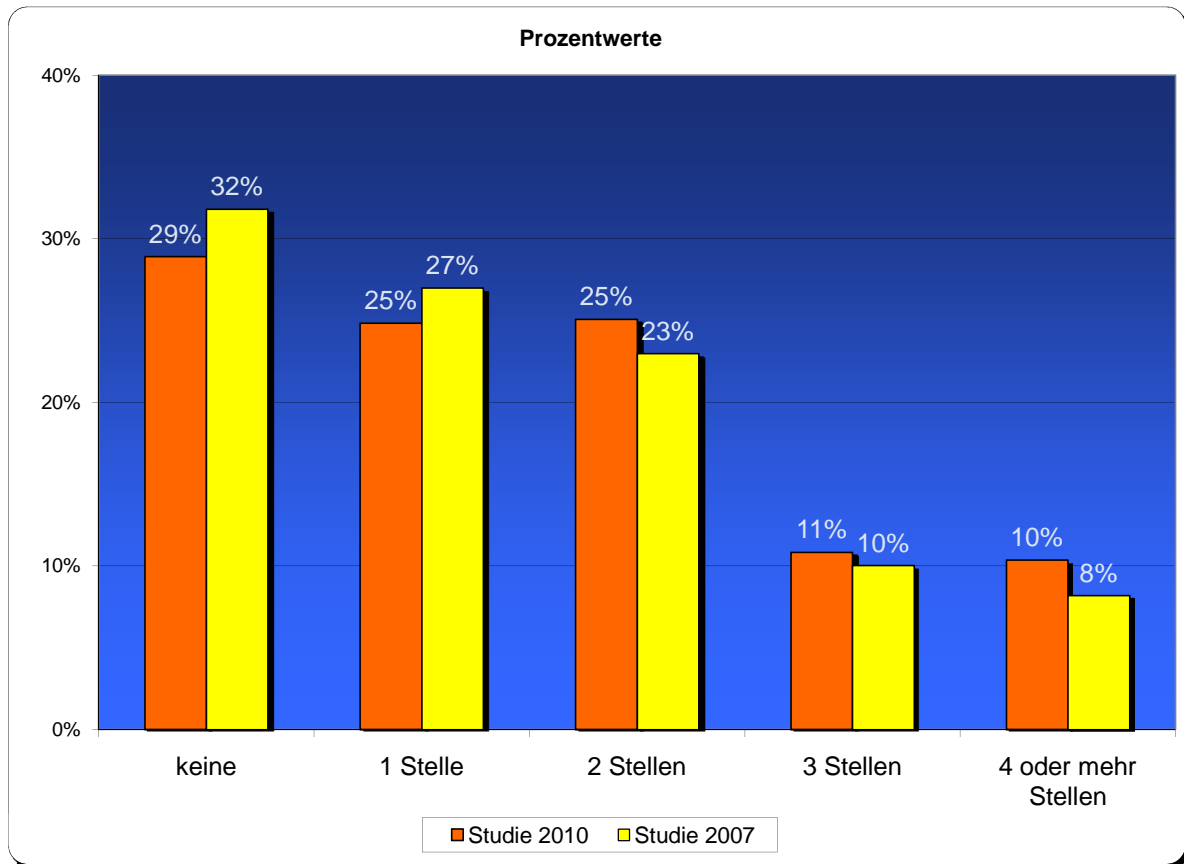
keine Angaben: 213

Studie 2010	Indexwerte	männlich		weiblich	
		Häufigkeiten	in %	Häufigkeiten	in %
am wichtigsten	100	3205	46%	3225	67%
sehr wichtig	75	2246	33%	1093	23%
wichtig	50	1078	16%	355	7%
eher unwichtig	25	327	5%	136	3%
unwichtig	0	39	1%	17	0%

Studie 2007	Indexwerte	männlich		weiblich	
		Häufigkeiten	in %	Häufigkeiten	in %
am wichtigsten	100	2493	24%	3166	46%
sehr wichtig	75	3237	31%	1869	27%
wichtig	50	2845	27%	1165	17%
eher unwichtig	25	1448	14%	545	8%
unwichtig	0	344	3%	137	2%

Mitgliederbefragung MARBURGER BUND 2010

Wie viele Arztstellen sind in Ihrer Abteilung zur Zeit unbesetzt?



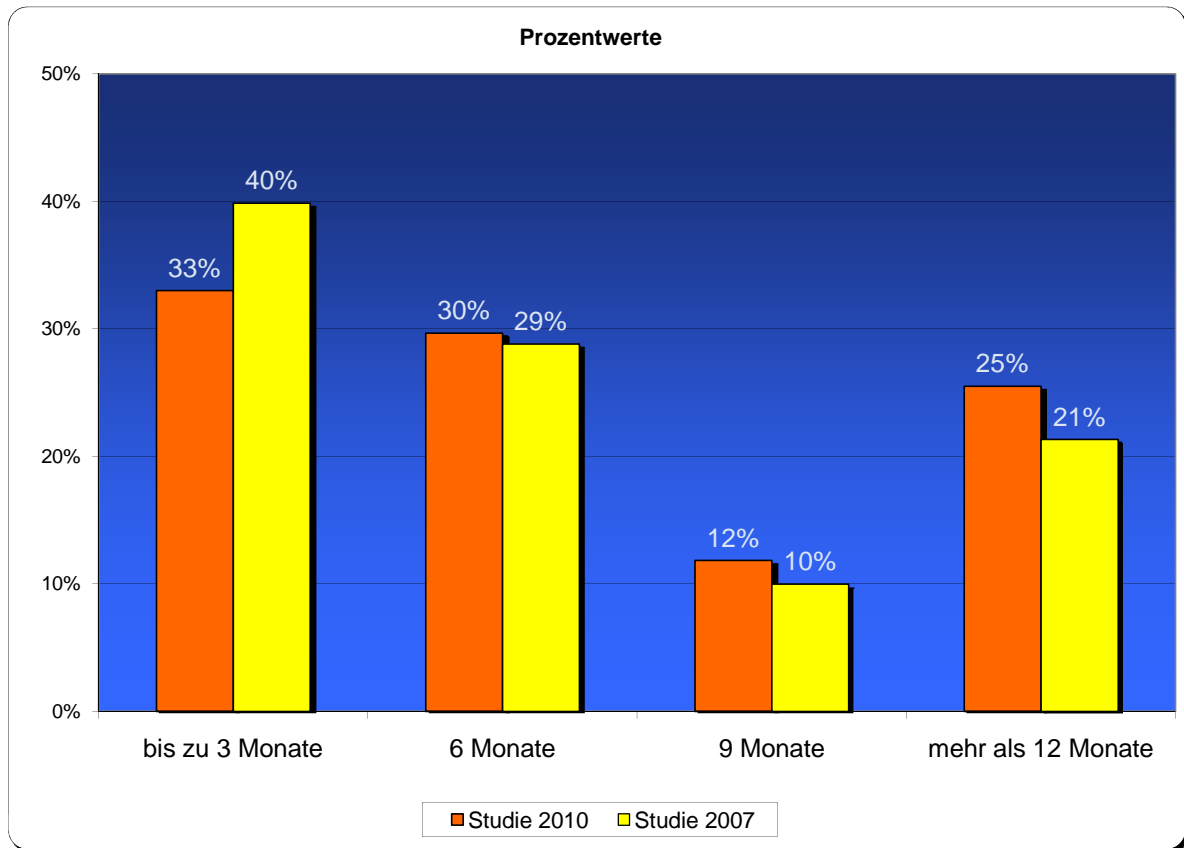
Anzahl der Fragebögen gesamt: 12096
 Anzahl der gültigen Antworten: 11636
 keine Angaben: 460

Studie 2010	Häufigkeiten	in %
keine	3364	29%
1 Stelle	2891	25%
2 Stellen	2917	25%
3 Stellen	1259	11%
4 oder mehr Stellen	1205	10%

Studie 2007	Häufigkeiten	in %
keine	5328	32%
1 Stelle	4521	27%
2 Stellen	3848	23%
3 Stellen	1679	10%
4 oder mehr Stellen	1371	8%

Mitgliederbefragung MARBURGER BUND 2010

Wie lange sind diese Stellen im Durchschnitt mindestens schon unbesetzt?



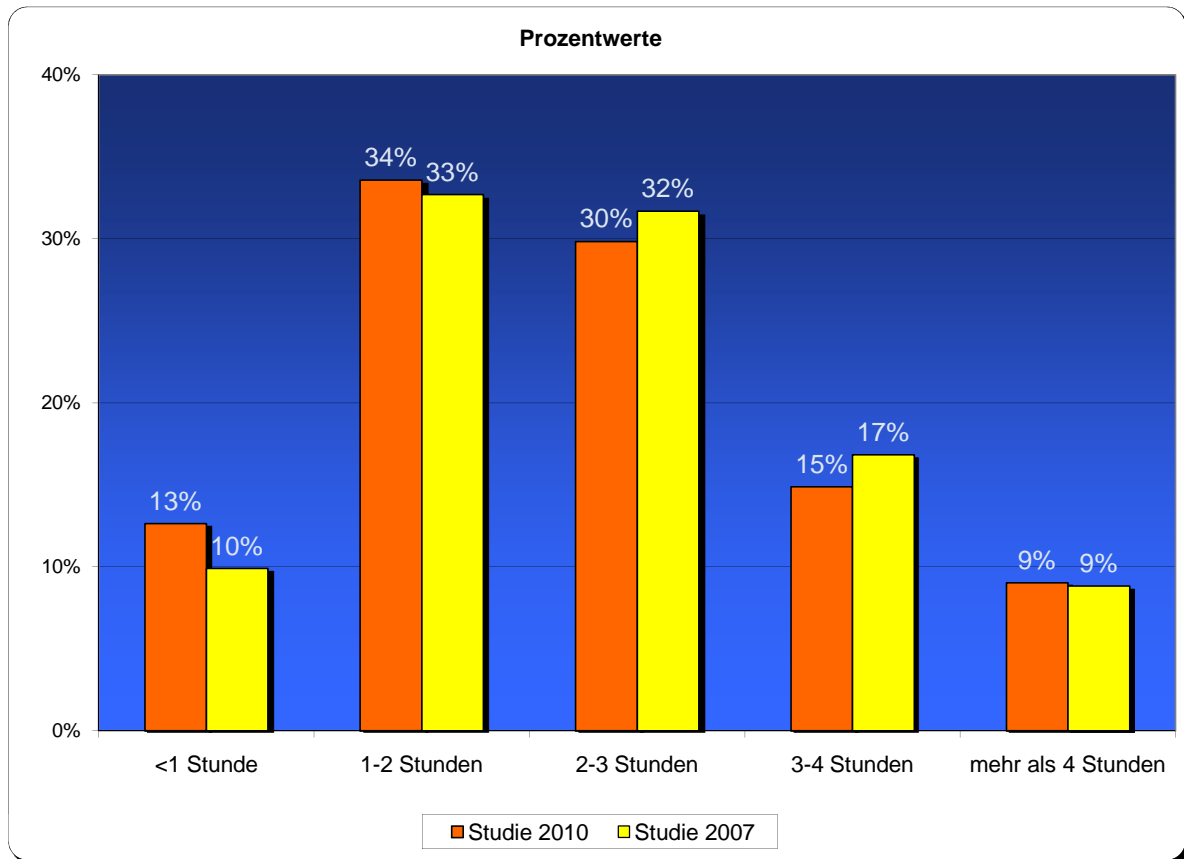
Anzahl der Fragebögen gesamt: 12096
 Anzahl der gültigen Antworten: 8488
 keine Angaben: 3608

Studie 2010	Häufigkeiten	in %
bis zu 3 Monate	2802	33%
6 Monate	2518	30%
9 Monate	1004	12%
mehr als 12 Monate	2164	25%

Studie 2007	Häufigkeiten	in %
bis zu 3 Monate	4488	40%
6 Monate	3243	29%
9 Monate	1122	10%
mehr als 12 Monate	2400	21%

Mitgliederbefragung MARBURGER BUND 2010

Wie hoch ist Ihr tägl. Zeitaufwand für Verwaltungstätigkeiten?



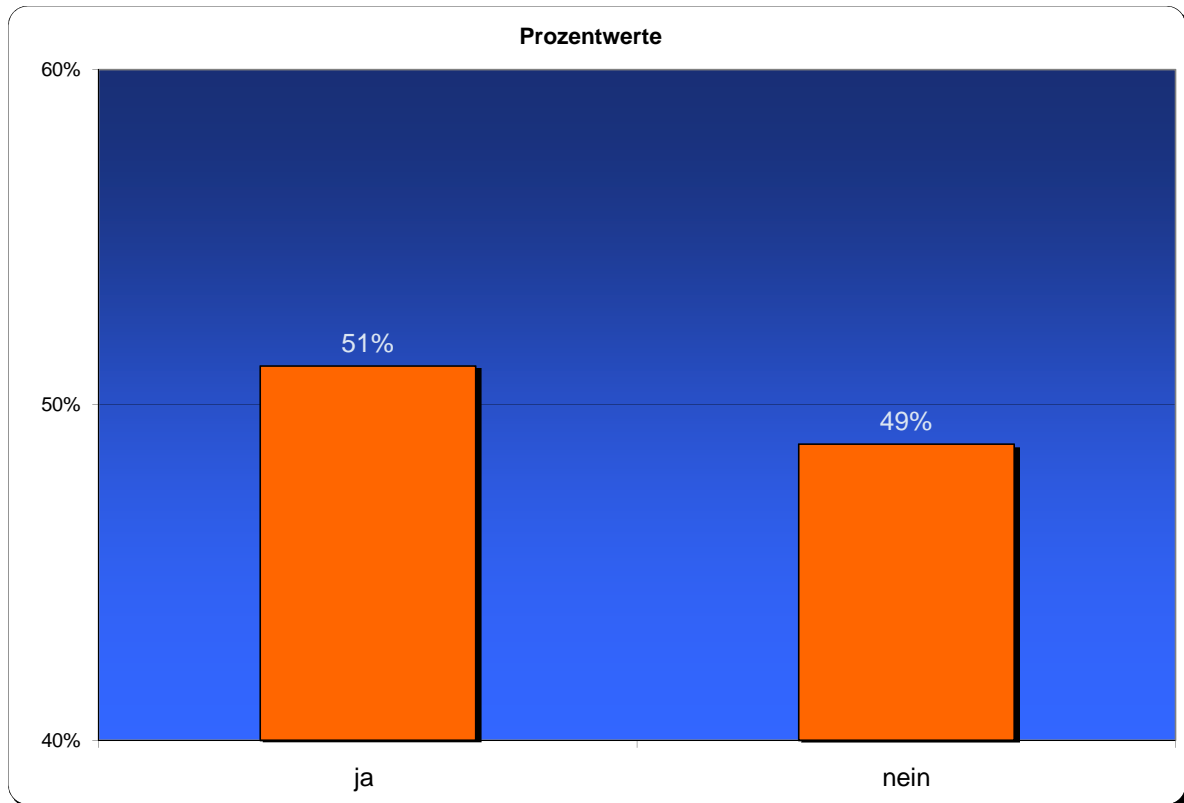
Anzahl der Fragebögen gesamt: 12096
 Anzahl der gültigen Antworten: 11826
 keine Angaben: 270

Studie 2010	Häufigkeiten	in %
<1 Stunde	1495	13%
1-2 Stunden	3972	34%
2-3 Stunden	3529	30%
3-4 Stunden	1762	15%
mehr als 4 Stunden	1068	9%

Studie 2007	Häufigkeiten	in %
<1 Stunde	1716	10%
1-2 Stunden	5662	33%
2-3 Stunden	5486	32%
3-4 Stunden	2914	17%
mehr als 4 Stunden	1532	9%

Mitgliederbefragung MARBURGER BUND 2010

In Weiterbildung: Ermöglichen Ihnen die Arbeitsbedingungen die Weiterbildung in der vorgegebenen Zeit zu absolvieren?



Anzahl der Fragebögen gesamt: 12096
Anzahl der gültigen Antworten: 5220
keine Angaben: 6876

Studie 2010 *	Häufigkeiten	in %
ja	2671	51%
nein	2549	49%

* Frage in Studie 2007 nicht vorhanden